

Das Bildungs- u Informationsmag des ChorVerband NRW

CHOR

live



.....

Chorleben 1:

Neustart nach dem
ChorVerbandstag

.....

Chorleben 2:

Vorstands-Tipps
neu in CHOR*live*

.....

Chorleben 3:

Siegertypen – die Gewinner
im WDR-Chorwettbewerb

.....



CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen e.V.

Inhalt

CHORlive 02-2015

ChorVerbandstag	4
Rechts-Rat	7
Sängerjugend	8
WDR-Siegerchöre	10
Basis-Projekte	13
Weiterbildung LMA Heek	14
Frauenchöre	16
Chorporträt Festpielchor Balve	17
Meisterchöre	18
Volkslieder	19
Literatur	20
Stimme im Alter	22
Musikstunde	24
Öffentlichkeitsarbeit	25
Stimmbildung	26
Chor-Gespräch	27
Jubilar-Ehrungen	28
Musik-Kreuzworträtsel	29
Nachrichten & Personen	30
Termine	32

Titelfoto:

Das Dortmunder Männer-Ensemble „bad boys“ mit Chorleiter Hans Frambach (vorn) tobte bei der Zelterfeier 2015 regelrecht über die Bühne des Neusser Zeughauses.
Foto: MiGo.

Impressum

Herausgeber: ChorVerband NRW e.V.,
Gallenkampstr. 20, 47501 Duisburg

Präsidentin: Regina van Dinther

ViSdP: Regina van Dinther

Redaktionskonferenz: Klaus Levermann,
Peter Lamprecht (CvD), Dr. Monika Willer,
Michael Gornig, Felizitas Blome

Kontakt: redaktion@chorlive.de

Gesamtherstellung: Henrich GmbH
Druckerei & Verlag, Siegen · www.henrich-media.de

Alle in dieser Zeitschrift abgedruckten Fotos und Textbeiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwendung der Beiträge ist nur mit ausdrücklicher, vorheriger schriftlicher Genehmigung des CVNRW erlaubt. Der Verstoß ist strafbar.

Erscheinungsdatum: 24.06.2015

CHOR
live ist die Mitgliederzeitschrift des
Chorverbandes NRW e.V.

ISSN 16 13 – 6063

Gefördert vom Ministerium für Familie,
Kinder, Jugend, Kultur und Sport



Editorial

Mehr Miteinander ist das Ziel

Mit dem ChorVerbandstag und den Präsidiumswahlen hat am 22. März in Siegen ein Wechsel in der Spitze des CVNRW e.V. stattgefunden. Zum ersten Mal seit Bestehen des Verbandes wurde mit Regina van Dinther eine Frau als Präsidentin gewählt. Neue Gesichter im Präsidium sind Willi Kastenholz als stellvertretender Landeschorleiter, dazu, für den Bereich Organisation zuständig, Markus Wolfslau und meine Person, Hans Frambach, für den Bereich Kommunikation/Bildung.

Die Schwerpunkte der Arbeit in der Kommunikation und Bildung sehe ich zum Ersten in der Verbesserung des Informationsflusses innerhalb des Verbandes, also etwa zwischen den Gremien, den Sängerkreisen bzw. regionalen Chorverbänden, den Dirigentinnen und Dirigenten und den Sängerinnen und Sängern. Ideal wäre es, wenn der Verband Informationen direkt per E-Mail an die Sängerinnen und Sänger der Kreise geben könnte. Ein Fortschritt wäre bereits erreicht, wenn dies in Bezug auf die Dirigentinnen und Dirigenten der einzelnen Chöre gelänge.

Zu einer Lösung aber ist es aus verschiedenen Gründen bisher nicht gekommen. Sei es, dass viele Mitglieder über keine E-Mail-Adresse verfügen, seien es datenschutzrechtliche Hindernisse oder seien es einzelne Sängerkreise, die nicht möchten, dass der Verband „über ihre Köpfe hinweg“ Kontakt zu den Aktiven aufnimmt.

An keiner Stelle allerdings war es jemals Absicht des Verbandes, Kompetenzen der Sängerkreise bzw. regionalen Chorverbände zu unterminieren. Ein Schritt der Verbesserung besteht darin, miteinander zu sprechen, bestehende Vorbehalte abzubauen und das Miteinander aller, die unter dem gemeinsamen Dach des CVNRW e.V. stehen, in den Vordergrund zu rücken.



Präsidiumsmitglied Prof. Dr. Hans Frambach über sein Aufgabengebiet „Kommunikation/Bildung“

Hieran schließt sich nahtlos als zweiter Aufgaben-Schwerpunkt das Leitbild des Verbandes an. Es bildet die Grundlage seiner mittel- und langfristigen gesetzten Ziele, soll damit als Richtschnur aller Entscheidungen und Handlungen dienen. In allen Projekten des CVNRW e.V. gilt es, alle daran Beteiligten von der gemeinsamen Zielsetzung zu überzeugen, also das Miteinander zu stärken und damit das Leitbild des CVNRW noch bewusster zu machen, noch stärker zu verbreiten und umzusetzen.

Zu einem lebendigen Leitbild zählt aber auch seine Vermittlung nach Außen, was u. a. Gespräche mit den Partnern des CVNRW e.V. über eine zukunftsweisende und nachhaltige Zusammenarbeit einschließt: an erster Stelle das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes, der Landesmusikrat und die Landesmusikakademie.

Schließlich, drittens, geht es im Bereich Kommunikation/Bildung darum, die zahlreichen vom CVNRW angebotenen Bildungsmaßnahmen und Projekte wie Beratungssingen, Chorleiterfortbildungen, diverse Coachings, Tutorials, Sing mit – bleib fit, (hoffentlich bald wieder) TONI etc. auf ihre Aktualität und möglichen Anpassungsbedarf hin zu prüfen, auf neue Trends und Impulse zu reagieren, ohne das Traditionelle und Bewährte aus dem Blick zu verlieren. Dies setzt einen steten Austausch mit unseren Experten aus dem Landesmusikausschuss ebenso voraus, wie den Input durch externe Fachleute.

An Motivation, Gestaltungswillen und Enthusiasmus mangelt es dem neuen Präsidium, mit der hoch engagierten Regina van Dinther an seiner Spitze, jedenfalls nicht. So hoffe ich auf ein harmonisches Miteinander mit Euch, liebe Leserinnen und Leser!

Ever Hans Frambach



Nicole Jers (re.) beim Auftritt mit dem Kinderchor des Leverkusener Kinder- und Jugendchores

Zelterfeier lenkt den Blick nach vorn

Sängerkreis Neuss und CVNRW richteten die Plaketten-Vergabe aus

Tradition verpflichtete auch, mit dem Willen zum Wandel in die Zukunft zu gehen und die Gesellschaft mitzugestalten. Daran erinnerte Nordrhein-Westfalens Kultur-Staatssekretär Bernd Neundorf bei der Zelter- und Pro-Musica-Feier 2015 im Neusser Zeughaus. Arnd Bolten, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Laienmusikverbände im Landesmusikrat NRW, sah die Verbände bei dieser Aufgabe im Schulterschluss mit der Landesregierung. Die Vereinbarung der Landesregierung mit der Laienmusik vom Juni 2014 sei die richtige Grundlage für das weitere Handeln, sagte Bolten

anlässlich der Plaketten-Verleihung an Chöre und Musikvereine, die in diesem Jahr auf 100 Jahre wechselvoller Geschichte zurück blicken dürfen. Die Feier wurde diesmal vom CVNRW und dem Sängerkreis Neuss als Partner des Landesmusikrates ausgerichtet – und sie war insofern auch eine „Premiere“ für die neue Präsidentin Regina van Dinther.

Vor Beginn des Festaktes sang das Ensemble Patchwork aus dem Ruhrgebiet: Angela Meyer, Roberta Damm, Anika Gottwald und Katrin Dierkes stimmten die Festgäste vom Galerengang des Zeughauses aus mit munteren und

zugleich geschliffen klaren Songs ein. Im Festsaal bot das 20-köpfige Männerensemble „bad boys“ aus Dortmund unter Leitung von Hans Frambach beschwingte und virtuos durchchoreographierte Chorsätze. Auch bei ihnen beeindruckte das Miteinander eines hochkarätigen vokalen Niveaus mit einer Inszenierung, die bis an den Rand des Slapsticks ging.

Das Saxophonensemble der Bläserphilharmonie Aachen musizierte „Jazziges“, der Kinderchor des Leverkusener Kinder- und Jugendchores (Leitung: Nicole Jers, Klavier: Harald Jers) erfreute mit frischen Stimmen bei Liedsätzen von Klaus Wallrath, Heike Arnold-Joppich u. a.

Pro Musica-Plaketten erhielten danach der Posaunenchor der evang. Kirchengemeinde Dortmund-Aplerbeck und das Mandolinen-Orchester „Lyra“ Solingen 1913 e.V. Zelter-Plaketten erhielten der Kirchenchor St. Johannes Bottrop-Boy, der Kirchenchor Cäcilia „Zur Hl. Familie“ Klinkum, der Kirchen- und Projektchor an St. Lambertus Erkelenz, der Kirchenchor St. Pankratius Dingden, der Städtische Musikverein Gelsenkirchen e.V. und die Chorgemeinschaft St. Ludgerus, Gelsenkirchen.

Die Projektleitung lag für den Chorverband NRW in den Händen von Felizitas Blome, für den Sängerkreis Neuss bei seinem Vorsitzenden Bernd Hubert und seitens des Landesmusikrats NRW bei Eva Luise Roth. Gefördert wurde die Veranstaltung vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW. ■ PL



Regina van Dinther in Neuss mit Arnd Bolten, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Laienmusik im Landesmusikrat



Das Ensemble PATCHWORK sang vor Beginn des Festaktes in Neuss von der Galerie aus



„Singen macht glücklich“, bestätigt die neue Präsidentin des CV NRW

Am 22. März wählte der ChorVerbandstag in Siegen ein neues Präsidium. Was damals und seither geschah und wie es weiter geht

Nach 152 Jahren führt erstmals eine Frau den ChorVerband NRW. Die Delegierten aus 59 regionalen Mitgliedsverbänden und aus der Sängerjugend NRW wählten am 22. März beim ChorVerbandstag in Siegen die Landtagsabgeordnete Regina van Dinther (57) aus Hattingen zur neuen Präsidentin. Sie erhielt 104 von 109 möglichen Stimmen. Van Dinther ist Nachfolgerin des Siegener Unternehmers Hermann Otto (70), der nach zwölf Jahren auf eine weitere Kandidatur verzichtet hatte und nun mit stehenden Ovationen verabschiedet wurde. Zum Abschluss der Sitzung wurde Otto zum „Ehrenpräsidenten“ des Verbandes ernannt.

Landtagspräsidentin a. D. van Dinther sagte nach ihrer Wahl, sie wolle die Älteren ebenso wie Kinder und Jugendliche für das Singen in Gemeinschaft gewinnen. „Im Chor lernt man, auf einander zu hören, einen vorgegebenen Ton aufzunehmen und harmonisch zu singen.“ Als Schwerpunkt sieht sie neue Kooperatio-

nen in der „Bunten Gesellschaft“: „Zehn Prozent Menschen mit Migrationshintergrund leben mit uns, oft nur neben uns.“ Mit gemeinsamen Gesangerlebnissen könnten neue Gemeinschaften entstehen. „Nichts verbindet leichter als gemeinsamer Gesang. Hier kann der ChorVerband NRW sogar Vorreiter werden,“ sagt sie. Armin Laschet, Vorsitzender der CDU NRW und der Unions-Landtagsfraktion,

erklärte zum Wahlergebnis von Siegen per Mail: „Regina van Dinther hat als Landtagspräsidentin bewiesen, dass sie den richtigen Ton trifft und Vielstimmigkeit in Harmonie verwandeln kann.“

Präsidentinnen-Alltag

Das Medienecho noch am Wahltag (in den sozialen Netzwerken) und am Tag danach war wesentlich stärker als sonst bei ähnlichen Anlässen im überparteilichen ChorVerband NRW. Regina van Dinther sagte, sie sei davon „schwer beeindruckt“. Seither hat die neue Präsidentin einerseits deutlich gemacht, dass sie einen kollegialen Führungsstil bevorzugt. Andererseits hat sie sich bereits intensiv in die Arbeit gestürzt. Sie nennt gegenüber CHORlive Beispiele aus dem nun prall gefüllten Terminkalender: „Nach meiner Wahl habe ich die erste Präsidiumssitzung geleitet, die Mitarbei-



Noch ein musikalisches Geschenk: Der Siegener Landrat Andreas Müller (re.) trat als Sänger und Chorleiter mit seiner Gruppe „ton art“ auf, obwohl das Ensemble bereits seinen Bühnen-Abschied vollzogen hat. Aber: Hermann Otto war einst Taufpate des Politikers, jetzt ist Müller der wohl musikalischste Landrat in NRW...

Eine Bühne, ganz in Schwarz und Weiß – Stimmen aller Chöre aus dem Raum Siegen waren vereinigt zu einem mächtigen Groß-Ensemble, um einen der Ihren zu ehren: Hermann Otto, Chorsänger aus Siegen und Präsident des CVNRW, der sich bei diesem Verbandstag aus dem Amt verabschiedete.



terinnen der CV-Geschäftsstelle kennengelernt, die Präsidentenrunde aller Landesverbände besucht, die Sängeryugend besucht, ein erstes Treffen mit türkischen Musikern gehabt, ein türkisches Konzert in Krefeld erlebt.“

Die Präsidentin eröffnete erstmals im neuen Amt die Veranstaltung zur Verleihung der Zelterplaketten in Neuss, traf sich zu einem ersten Gespräch mit Dr. Robert von Zahn (Landesmusikrat). In der Landesmusikakademie in Heek

überreichte sie die Zeugnisse an die Absolventen des Dirigentenkurses, leitete in Duisburg ein Treffen der AG Gesundheit mit Prof. Lutz Neugebauer, Leiter des Institutes für Musiktherapie in Witten, und besuchte den Kongress der Musikschulen NRW in Münster. Auch lernte sie Chöre aus dem WDR-Wettbewerb „Singen macht glücklich“ kennen, knüpfte Kontakte zur Bertelsmann Stiftung. Schließlich sang sie selbst mit in drei Konzerten und besuchte Chorproben und Chorkonzerte aus dem Verbandsbereich.

Regina van Dinther wurde das 100. Mitglied der Sängervereinigung Hattingen und wird u. a. als Teilnehmerin ein Seminar für Stimmbildung besuchen. Nicht zu vergessen: Der Deutsche Chorverbandstag in Stuttgart, bei dem sie an der Spitze der starken NRW-Delegation steht. Und ein Antrittsbesuch bei Kulturministerin Ute Schäfer, SPD, in Düsseldorf. Regina van Dinther fühlt sich erkennbar wohl bei der Arbeit mit den Chören und für die Chöre: „Singen macht wirklich glücklich“, das erfahre sie täglich neu, sagt die Präsidentin knapp drei Monate nach ihrer Wahl.

Namen & Ziele

Bei den weiteren Wahlgängen wurden in Siegen zusätzliche personelle und inhaltliche Weichen für die Zukunft im größten Laienkulturverband des Landes gestellt: Das Präsidium wurde jünger und weiblicher, die neue Führung des CVNRW startet mit festen Ressort-Verantwortlichkeiten. Die weiteren Ergebnisse der Präsidiumsneuwahlen und die erste Zielbestimmung der Gewählten:

► **Vizepräsident Recht: Christoph Krekeler** (44), Rechtsanwalt aus Dortmund, bereits im neunten Amtsjahr als Vizepräsident im CVNRW aktiv. Er will „den Verband in schwieriger Zeit weiter stärken“ – dabei „besonders die Vereinsarbeit im Präsidium und in den Chorvorständen professionalisieren helfen.“ Dazu gehört eine eigene Kolumne zu den Themen Recht & Verein, die auf Seite 7 in dieser Ausgabe der CHORlive beginnt.

► **Vizepräsident Finanzen: Michael Gornig** (54), Bankkaufmann aus dem



Neu aufgestellt – die Führung des CVNRW. Im Bild von links: Thorsten Potthoff, Claudia Rübber-Laux, Michael Gornig, Hans Frambach, Regina van Dinther, Christoph Krekeler, Hermann Otto (frisch berufen zum Ehrenpräsidenten), Markus Wolfslau, Karin Hoffmann, Willi Kastenholz und Felizitas Blome (Geschäftsführerin).

Kreis Heinsberg und bisher Schatzmeister des Verbandes. Er will „weitere Einnahmen für den Verband generieren, klare Ausgabendisziplin organisieren – und die Chorstiftung NRW deutlich stärken.“

► **Landes-Chorleiterin: Claudia Rüb-
ben-Laux** aus Leverkusen. Die erfahrene und begeisterte Chorleiterin und Musikpädagogin fungierte zuletzt schon kommissarisch als Landeschorleiterin und arbeitete zuvor seit 1999 als Stellvertreterin. Wie sie die künftigen Möglichkeiten und Aufgaben der Musiker im ChorVerband sieht, insbesondere auch

unter den Bedingungen einer neu beschlossenen Satzung mit mehr Eigenverantwortlichkeit der Musikgremien, das beschreibt sie in einem gesonderten Beitrag auf dieser Seite.

► **Präsidiumsmitglied Kommunikation/
Bildung: Prof. Dr. Hans Frambach** (53), Diplomvolkswirt aus Remscheid. Der Professor für Volkswirtschaftslehre an der Bergischen Universität Wuppertal, bisher aktiv im Musikausschuss und im „Arbeitskreis Leitbild“, schreibt im Editorial dieser Ausgabe über seine Sicht der Aufgaben seines Ressorts im Verband.

► **Präsidiumsmitglied Gleichstellung: Karin Hoffmann** (63) aus Bochum-Wattenscheid. Die bisherige „Frauenbeauftragte“ im Präsidium will sich nun dem Zusammenwachsen und Zusammenwirken von Kulturen, Generationen und Geschlechtern in diesem Verband widmen – gerade die Frauen, für die sie bisher sprach, jubelten über ihre Wiederwahl.

► **Präsidiumsmitglied Jugend im Chor: Thorsten Potthoff** (44) aus Lüdenscheid, zugleich Vorsitzender der Sängeryugend im CVNRW. Über Themen der Sängeryugend berichten wir auf den Seiten 8 und 9 in dieser Ausgabe. Die Repräsentation der Jugend im Verband wurde in der neuen Satzung gestärkt. Die Jugend entsendet nun – wie jeder Sängerkreis – regelmäßig jeweils eine(n) Delegierte(n) pro 1.000 Mitglieder in den Verbandstag.

► **Präsidiumsmitglied Organisation: Markus Wolfslau** (39), Bankkaufmann und Schatzmeister des SK Hamm. Mit einer flotten Bewerbungsrede hat er in Siegen „seine“ Mehrheit bei der Wahl gesichert – und mit dem Versprechen, bis zum nächsten Verbandstag Zeit sparende Wahlverfahren vorzuschlagen.

► **Stellvertretender Landes-Chorleiter: Willi Kastenholz** (65), Studiendirektor a. D. aus Köln, langjähriges Mitglied des Musikausschusses und bisher kommissarischer Stellvertreter. Er versprach genau die enge Zusammenarbeit mit der Landeschorleiterin, die er schon in den vergangenen Jahren praktiziert hatte. Mit Kastenholz wählten die Delegierten einen Fachmann, der die Qualitätsversprechen des CVNRW geradezu in eigener Person erfüllt. Und der sie mit menschlichem Respekt und diplomatischem Geschick durchzusetzen versteht.

„Ganz ohne Frauenquote“, so Landeschorleiterin Claudia Rüb-
ben-Laux am Schluss des Siegener Verbandstages, „hat sich das Bild des ChorVerbandes NRW grundlegend verändert“.

■ PL

Mehr Raum für mehr Beweglichkeit

**Landeschorleiterin Claudia Rüb-
ben-Laux
über die neuen Möglichkeiten und
Aufgaben der Musikgremien**

Nach Ablauf der aktuellen Legislaturperiode des Musikausschusses im Oktober 2015 wird die in Siegen neu beschlossene zukunftsorientierte Struktur des Verbandes auch den musikalischen Bereich ein wenig verändern.

Dann tritt eine „Verschlankung“ des bisherigen Musikausschusses in Kraft. Der neue, aus höchstens acht Personen bestehende Musikrat wird als Leitgremium das Präsidium des Verbandes in allen musikalischen Fragen beraten und musikalische Inhalte festlegen. Der Musikrat berät sich dazu regelmäßig mit den Kreischorleitern.

Drei neue Musikausschüsse unterstützen die Arbeit des Musikrates. In diese Musikausschüsse können projektbezogen, befristet und daher wechselnd Fachleute berufen werden. Wir können dadurch den aktuellen Bedürfnissen schnell und unkompliziert begegnen: Es entstehen neue Bewegungsmöglichkeiten.

**Und dies ist die neue Struktur
„mit Bodenhaftung“:**

► Der Musikausschuss 1 beschäftigt sich mit Fragen der internen Aus- und Weiterbildung wie beispielsweise Bera-

tungssingen, Coachings, Vizechorleiterlehrgang, Seminare, Schulungen, Tutorials usw. Auch die uns sehr am Herzen liegende Thematik rund um alle Literaturfragen fällt in den Zuständigkeitsbereich dieses Gremiums.

► Ein zweiter Musikausschuss kümmert sich um alle konzertanten Veranstaltungen wie unsere Leistungssingen, Festivals, Chorbühnen und Konzerte. Vornehmliche Aufgabe ist hier aktuell eine Neukonzeption des Zuccalmaglio-Festivals und des Volksliederpokalsingens, die einer gründlichen Überarbeitung bedürfen.

► Die externe Aus- und Weiterbildung obliegt dem Musikausschuss 3. Hierunter fällt unser Projekt „Sing mit – bleib fit“ ebenso wie Kooperationen mit der Landesmusikakademie in Heek oder die Vernetzung mit Schulen, Musikschulen und Hochschulen.

Ich freue mich auf eine gute und zukunftsorientierte Zusammenarbeit mit einem kompetenten und kreativen Team. Für Anregungen sind wir jederzeit offen und dankbar!

*Claudia Rüb-
ben-Laux*

Wann eine Mehrheit wirklich Mehrheit ist

In Teil 1 unserer neuen Reihe zum Vereinsrecht und anderen Fragen des Vorstandsalltags beschreibt Vizepräsident Christoph Krekeler eine Stolperfalle, die bei Wahlen auftreten kann

Immer wieder kommen Unsicherheiten beim Umgang mit Stimmenthaltungen bei Wahlen auf. Insbesondere in den Situationen, in denen eine knappe Mehrheitsentscheidung zu erwarten ist, stellt sich immer wieder die Frage, von welcher Anzahl von Stimmen bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit auszugehen ist: von der Summe aller Stimmen, also inklusive der Enthaltungen, oder lediglich von der Summe der Ja- und Nein-Stimmen?

Ausgangspunkt der Überlegungen ist § 32 Abs. 1 Satz 3 BGB. Danach entscheidet bei der Beschlussfassung „die Mehrheit der abgegebenen Stimmen“. Bis Ende 2001 lautete dieselbe Vorschrift noch so: „Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der erschienenen Mitglieder.“

Worin liegt nun der Unterschied zwischen der geltenden Formulierung „Mehrheit der abgegebenen Stimmen“ und der früher geltenden Formulierung „Mehrheit der erschienenen Mitglieder“? Anhand eines Beispiels lässt sich dies gut verdeutlichen. Nehmen wir einmal an, dass zwei Kandidaten, nämlich x und y, für das Amt des Ersten Vorsitzenden kandidieren und bei der entscheidenden Mitgliederversammlung acht Mitglieder erschienen sind. Bei der Abstimmung entfallen vier Stimmen auf x und drei Stimmen auf y. Ein Mitglied hat sich der Stimme enthalten.

Wenn nun die früher geltende Formulierung „Mehrheit der erschienenen Mitglieder“ wörtlich zu nehmen gewesen wäre, wäre das Mitglied x, weil nur acht Mitglieder anwesend waren und nur vier

für ihn gestimmt haben, nicht gewählt worden. Zu seiner Wahl hätte es mindestens fünf Stimmen bedurft.

Bis zur Gesetzesänderung zum 01.01.2002 waren sich die Rechtswissenschaftler uneinig darüber, ob diese wörtliche Auslegung des § 32 Abs. 1 Satz 3 BGB Sinn macht. Nicht wenige vertraten die Rechtsauffassung, dass ohnehin nur die „abgegebenen Stimmen“, also nur die Ja- und Nein-Stimmen, und eben nicht die Enthaltungen maßgeblich seien.

Es spricht ganz viel dafür, Stimmenthaltungen als nicht „abgegeben“ zu behandeln. Nach dem vorstehenden Beispielfall wäre x bei (nur) sieben abgegebenen Stimmen mit den vier auf ihn entfallenden Stimmen zum Ersten Vorsitzenden gewählt worden.

Heute dürfte Einigkeit darüber bestehen, dass der Gesetzgeber mit der geltenden Formulierung „Mehrheit der abgegebenen Stimmen“ nur die Ja- und Nein-Stimmen gemeint hat. Denn die Personen, die sich bei einer Abstimmung enthalten haben, wollten doch gerade keine Entscheidung treffen. Dann ist es aber doch nur konsequent, dass sich ihre Enthaltung auf das Abstimmungsergebnis nicht auswirkt. Es ist also richtig, Enthaltungen bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit nicht mitzuzählen. So hat es auch schon der Bundesgerichtshof in seinen Entscheidungen vom 25.01.1982, Az. II-ZR 164/81, und vom 12.01.1987, Az. II-ZR 152/86, gesehen.

Achtung: Unabhängig von dieser Rechtslage lohnt ein Blick in die Vereinsatzung. Denn ein Verein ist nach § 40



Vizepräsident Christoph Krekeler – hier beim Chorverbandstag in Siegen – schreibt künftig regelmäßig in *CHOR live*
Foto: MiGo

BGB berechtigt, in seiner Satzung eine u. a. von § 32 BGB abweichende Regelung zu treffen. Häufig findet sich in den Chorsatzungen die alte Formulierung des § 32 Abs. 1 Satz 3 BGB, wonach die Mehrheit der erschienenen Mitglieder maßgeblich sein soll. Auch dann gilt wie oben gezeigt, dass Enthaltungen bei der Mehrheitsberechnung nicht mitzählen.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu diesem oder zu anderen Themen rund um die bunte Welt der Vorstandsarbeit in einem Chor, schreiben Sie mir gerne unter christoph.krekeler@cvnrv.de.

Herzlichst
Ihr Christoph Krekeler
Vizepräsident Recht

Ein besonderes Ehrenmitglied – und weitere Nachrichten aus der Jugend

Am 8. März lud die Sängerschaft im CVNRW zur ersten Jugendausschusstagung des Jahres nach Bottrop ein. Mit 30 Delegierten aus den Kreisen war die Tagung gut besucht. Auf der Tagesordnung standen neben den notwendigen Formalien vor allem der Austausch zu Themen, die die Kinder- und Jugendchöre in NRW direkt betreffen: Landesjugendchorleiter Martin te Laak berichtete über die Bildungsangebote der Sängerschaft an die Mitgliedschöre und deren Leiterinnen und Leiter, die im vergangenen Jahr wieder zahlreich angenommen wurden. Ein Ausblick auf die geplanten Maßnahmen des laufenden Jahres fand großen Anklang, ebenso die Ankündigung, dass der Landeswettbewerb „Jugend singt“ im Jahr 2016 aller Wahrscheinlichkeit nach in Münster stattfinden wird.

Die Tagungsteilnehmer hatten Gelegenheit, Wünsche und Anregungen zu den Bildungsangeboten zu äußern. Ein Thema, das vielen auf den Nägeln brennt, wurde durch einen Vortrag aus den eigenen Reihen behandelt: Wie kann auf den Wandel in der Schullandschaft reagiert werden, wie kann dem Mitgliederschwund durch die Ausweitung der Ganztagschule begegnet werden, wie kann konkret mit den Schulen kooperiert werden? Die Chorschule Wewelsburg, die dieses Thema früh angegangen ist, konnte hier einige Anregungen geben und die anschließende Diskussion hätte den zeitlichen Rahmen ohne Mühe sprengen können.

Abseits von inhaltlichen Themen gab es ein weiteres großes Ereignis: Der bisherige Präsident des CVNRW, Hermann Otto,

wurde von der Jugend im Vorgriff auf die anstehenden Neuwahlen aus seinem Amt verabschiedet. Die Sängerschaft dankte Hermann Otto für die über die vielen Jahre hinweg immer vertrauensvolle, fruchtbare Zusammenarbeit und freundschaftliche Verbundenheit – und ernannte ihn zum Ehrenmitglied der Sängerschaft im CVNRW e.V.



Thorsten Potthoff, Vorsitzender der Sängerschaft im CVNRW e.V., ernannte Hermann Otto zum Ehrenmitglied.

Jugend singt 2016

Die Rahmenbedingungen für eine Neuauflage des Festivals und Landeswettbewerbes „Jugend singt“ stehen fest: Am 16. und 17. April 2016 werden Chöre, Schul- und Jekiss-Chöre und interessierte Zuhörer sich in der Aula am Aasee in Münster begegnen. Die Aula gehört zur Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und bietet mit 650 Plätzen und großer Bühne einen wunderbaren Rahmen für dieses Ereignis. Durch die direkte Lage am Aasee und die Nähe zum sehenswerten



Am 16. und 17. April 2016 wird das „Jugend singt“ Festival in Münster stattfinden. Unser Bild zeigt den Auftritt von Cantalino Wickede im Jahr 2014.



Thorsten Potthoff, Vorsitzender der Sängerjugend, begrüßt bei der Jugendausschusstagung in Bottrop die neue Jugendreferentin des Sangerkreises Neuss, Birgit Schulte.

Zentrum lassen sich auch individuelle Rahmenprogramme gestalten und eventuelle Wartezeiten angenehm überbrücken.

Die Zeiten zwischen den Wettbewerbsbeitragen werden wieder mit interessanten und lebendigen Mini-Workshops gefüllt. Ganz neu in diesem Jahr: Für alle Unentschlossenen und Erstteilnehmer bietet die Sängerjugend eine ganz persönliche Beratung im Rahmen eines Probenbesuches an. Interessierte können sich über die Geschäftsstelle der Sängerjugend den passenden Dozenten und einen Termin vermitteln lassen. Den Chören entstehen für dieses Coaching keine Kosten. Einer erfolgreichen Teilnahme und auf jeden Fall einem erlebnisreichen Tag mit Gleichgesinnten steht also nichts im Wege. In Kürze werden alle Chöre Einladung und Anmeldeformulare erhalten. Die Ausschreibung mit Teilnahmebedingungen und Richtlinien können auch auf der Homepage der Sängerjugend aufgerufen werden.

Singen mit Kindern: Die WARD-Methode

Nach dem erfolgreichen Chorleiterforum im vergangenen Jahr wurde vielfach der Wunsch nach einem ausführlichen Seminar zum Thema WARD an uns herangetragen. Wir freuen uns, dass wir auf dieses große Interesse reagieren können und in Kooperation mit der Landesmusikakademie Heek ein vertiefendes Seminar anbieten können. Der Kurs findet in zwei Phasen statt. Die Termine sind:

1. Phase: So., 04.10. – Fr., 09.10.2015
2. Phase: Fr., 15.01. – So., 17.01.2016

Die LMA hat ein Kontingent von Teilnehmerplätzen für die Sängerjugend reserviert. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen! Alle nötigen Informationen zum Kurs und den Link zur Anmeldung sind auf unserer Homepage www.saengerjugend.de zu finden.

Auch in diesem Jahr wird es ein **Chorleiterforum** geben, Anmeldungen hierzu sind bereits herzlich willkommen. Das Forum wird am Samstag, 22.08., in Leverkusen stattfinden. Das Thema in diesem Jahr, „Rhythmik im Chor“ wird Heinz Reiner Schiefer mit den Teilnehmern bearbeiten, anschließend lädt die Sängerjugend zu einer Reading-Session ein.

Weitere Infos und Anmeldung über www.saengerjugend.de; auch für weitere Termine (siehe Kasten rechts oben) sind noch Anmeldungen möglich.

■ Susanne Läge

Termine 2015



Samstag, 22.08.2015

Chorleiterforum in Leverkusen

Samstag, 19.09.2015

II. Jugendausschusstagung mit Anreisemoglichkeit am 18.09. in Münster

Freitag, 25.09. – Sonntag, 27.09.2015

Kombinierter Workshop für Kinderchore (6 - 10 Jahre) und Kinder- und Jugendchöre (10 - 14 Jahre)

Freitag, 17.00 Uhr, bis Sonntag, 15.00 Uhr, JH Xanten

Sonntag, 04.10. – Freitag, 09.10.2015

Erste Phase des zweiphasigen WARD-Lehrganges an der LMA Heek (zweite Phase: 15. - 17.01.2016)

November: Erstausbildung und Nachschulung zur JuLeiCa

Infos und Anmeldeformulare: www.saengerjugend.de oder in der Geschäftsstelle. – Änderungen vorbehalten.



2 U/VP, Junioren
nur 49,90 €,
ab 27 Jahre nur
59,90 €

GUT GESTIMMT

Jetzt buchen mit
Aktionscode:
CHORios

Mit der Probenpauschale für Chöre, Orchester & Musikvereine

2 Übernachtungen mit Vollpension, 2 Probenräume, 1 x Kaffee & Kuchen und unbegrenzt Mineralwasser und Tee. Gültig vom 16.11.2015 bis 25.03.2016.

Preise gültig bei mindestens 25 ubernachtungsteilnehmern

Infos und Buchung:

Jugendherberge Biggesee, Zur Jugendherberge, 57462 Olpe

Tel.: 02761/6775, E-Mail: jh-biggesee@djh-wl.de

www.djh-wl.de/biggesee

www.facebook.com/jugendherberge.biggesee



Gemeinschaft erleben
www.djh-wl.de



So sehen Sieger aus: Der Kemper Werkschor aus Olpe ist „Nordrhein-Westfalens beliebtester Chor“ – hier im Bild mit den beiden WDR3-Moderatoren René le Riche und Katrin Weller.

Foto: WDR/Weinberger

Kemper-Männer aus Olpe rockten das WDR-Festival

...und „Groophonik“ aus Detmold holte Platz zwei. Bericht über eine Erfolgsgeschichte für die Chormusik

Der „schlafende Löwe“ hat alle aufgeweckt: Mit einer rasanten und pffifigen Version des Kult-Hits „The Lion sleeps tonight“ eroberte sich der „Kemper Werks-Chor“ aus Olpe am 8. Mai die Publikums-Herzen. Beim Finale in den Herner Flottmann-Hallen endete der WDR-Chorwettbewerb unter dem Motto „Singen macht glücklich“ mit dem Sieg des Männerchores aus den Reihen des CVNRW.

Die Endausscheidung wurde live in der Nachmittagssendung „daheim + unterwegs“ im WDR Fernsehen und in „TonArt“ im Kulturradio WDR 3 übertragen. „Wir haben während des ge-

samten Wettbewerbs erlebt, dass nicht nur Singen, sondern auch Zuhören glücklich macht. Denn ohne die vielen Zuschauer und Zuhörer, die uns die ganzen Wochen über unterstützt haben, hätten wir heute sicherlich nicht gewonnen. Dafür möchten wir uns bei allen bedanken – und sind einfach nur happy“, sagte Peter Bröcher, der Vorsitzende des Werkschores. Von insge-

samt 36.433 Anrufern, die per Telefon für ihren Favoriten abgestimmt hatten, entschieden sich 60 Prozent für den Olper Männergesangsverein. Der Detmolder Chor „Groophonik“, ebenfalls Mitglied im CVNRW, landete mit 25 Prozent auf dem zweiten Platz vor dem Herner „Gospelprojekt-Ruhr e.V.“ (15 Prozent) auf Platz drei.

Einen Ehrenplatz hatte der WDR Rundfunkchor Köln, der am Schluss zusammen mit den drei Laien-Chören auftrat. Gemeinsam begeisterten alle mit einer besonderen Interpretation des Hits „Hanging Tree“ von Jennifer Lawrence.



Den außergewöhnlichen Zuspruch für die Sieges-Sänger dokumentierte auch die Chor-Facebook-Seite des Kulturradios WDR 3. Spitzenreiter unter sämtlichen Video-Clips war eindeutig der „Kemper Werks-Chor“. Eines der zehn Chor-Videos erreichte über 13 Millionen Menschen und wurde vier Millionen Mal aufgerufen. Der glückliche Gewinner darf nun den Ehrentitel „Beliebtester Chor NRWs 2015“ tragen, gewinnt einen „Flashmob“-Auftritt mit dem WDR Rundfunkchor und eine professionelle Musikaufnahme beim WDR.

Außer Konkurrenz ging ein Sonderpreis an den Seniorenchor „Die Goldies“ aus Geldern. Für ihren Auftritt voll wunderbar leichter Ironie hatte die Jury diese Formation zum „Chor der Herzen“ gewählt.

„Chorgesang wird zunehmend wahrgenommen“

Claudia Rübben-Laux über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse als WDR-Jurymitglied

Dies einmal vorweg: Die 317 Bewerbungen um den Titel haben gezeigt, wie bunt, heiter, peppig, aufregend, vielschichtig und qualitativ hochwertig die Laienchorszene in NRW ist.

Wir beim CVNRW sind sehr froh, bei dieser Aktion des WDR dabei gewesen zu sein, auch wenn aus meiner Sicht einige Dinge der Konzeption des Wettbewerbs durchaus diskussionswürdig erscheinen. Beispielsweise finde ich

es sehr schade, dass es kein Kinder- oder Jugendchor unter die letzten Zehn geschafft hat. Das wäre für die Jugend in unseren Chören ein motivierendes Zeichen gewesen. Fehlte es da an Mut?

Erfreulich für uns als CVNRW ist, dass zwei der drei Finalisten zu uns gehören beziehungsweise künftig zu uns gehören wollen. Aber: Viele Chöre mit spannender Konzeption, die sich beworben haben, sind nicht (oder besser:

Kemper-Männer machen Mut

Sie sind Männer, sie sind ein Werkschor – und nun sind sie „Nordrhein-Westfalens beliebtester Chor 2015“. Die Gewinner des WDR-Chorwettbewerbs haben nicht nur die TV-Zuschauer und die Radiohörer des WDR begeistert. 1989 zum 125. „Geburtstag“ der Fa. Gebr. Kemper Metallwerke in Olpe als „Projektchor“ gegründet, hat sich das Ensemble in den vergangenen 25 Jahren zu einer festen Größe in der Musiklandschaft Südwestfalens entwickelt. Weil Singen so viel Freude (und Freunde) macht, blieb die Truppe zusammen und beschloss, regelmäßig jede Woche zu proben. Damals waren es 20, heute sind es 23 Sänger, die meisten in den vergangenen Jahren nachgerückt. Damals leitete Hubertus Schönauer, Chordirektor FDB und Dirigent von insgesamt elf Meisterchören, den Kemper Chor. Heute tut er das mit gleicher Begeisterung und Begeisterungsfähigkeit immer noch.

Dazwischen lagen Festivals, Chorwettbewerbe und viele schöne Auftritte. Beispiele? Der Kemper Werks Chor wurde 1999 mit der Zuccalmaglio-Medaille des CV NRW ausgezeichnet und zum „Volkslieder-Leistungschor“ ernannt. Oder 2009: Da nahmen die Olper am renommierten Chorwettbewerb Cantemus in Lindenhof teil und gewannen ein Diplom in Gold



und den Sonderpreis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Chorwerks. 2012 nahm der Chor „mit Erfolg“ am Deutschen Chorfest in Frankfurt teil. Noch in diesem Jahr gibt es weitere Chorereignisse. Nach der Kemper-Jubilärfest am 19. Juni nehmen die Werksänger am 24.10. am Liederfest des Kirchenchores im nahen Ottfingen teil – und am 18.12. an der Weihnachtsfeier des eigenen Unternehmens.

„Eigentlich sind wir immer bei unseren Auftritten freundlich begrüßt worden. Aber unser Erfolg in Rundfunk und Fernsehen hat uns jetzt eine unerwartete Zahl von begeisterten Zuschauern beschert. Da haben sich Menschen gemeldet, die wir bisher gar nicht kannten“, sagt Peter Bröcher, der Vorsitzende. „Offensichtlich war unser Auftritt und unser Sieg

in diesem Wettbewerb für viele Chöre in der Nachbarschaft auch eine Ermutigung.“

Und was ist das Erfolgsrezept? „Wahrscheinlich die Tatsache, dass wir uns immer neue Ziele gesetzt haben, auch immer mehr Vielfalt mit immer neuen Chorwerken erreichen wollten“, glaubt Peter Bröcher. Inzwischen ist das Repertoire extrem weit gespannt – vom Volkslied über Kirchenmusik bis zu anspruchsvollsten neuen Kompositionen, aber auch flotten Hits und Evergreens.

„Singen macht glücklich“ – das WDR-Motto trifft für diesen Chor ganz sicher zu. Und auch der CVNRW darf sich glücklich schätzen: Immerhin ist der „beliebteste Chor 2015“ inzwischen auch Mitglied im stärksten Chorverband des Landes. ■ PL

noch nicht) bei uns Mitglied. Da gibt es viel zu tun, Überzeugungsarbeit für jeden von uns!

Aber vom Verbandsinteresse abgesehen, ist dies eine tolle Erfahrung aus dem WDR-Wettbewerb: Chorgesang wird in unserem Land zunehmend wahrgenommen. Eben und gerade auch durch die Medien, die für uns so hilfreich sein könnten. Wer sich im Wettbewerb um Aufmerksamkeit, Zuspruch und Begeisterung durchsetzen will, braucht die Unterstützung der Medien, braucht den Diskurs – auch über die sozialen Netzwerke (und da ist der CVNRW ja bis hin zur Präsidentin vorn dabei).

Erfreulich, dass der Chorwettbewerb mit seinem unerwartet starken Publikumsecho auch bei den Skeptikern innerhalb des WDR viel Begeisterung für Chormusik ausgelöst hat. Ich hoffe deshalb zuversichtlich, dass dies mit dazu beiträgt, den Chören in den Medien endlich den Stellenwert zukommen zu lassen, der ihnen zusteht.

Die letzten zehn von Jury und Publikum ausgewählten Chöre, ebenso wie die drei Finalisten – und wir mit ihnen – sind sehr stolz über den Erfolg. Alle haben sehr eindrucksvoll gezeigt, dass Chorgesang alles andere als antiquiert und verstaubt sein muss. Für

uns als den stärksten Chorverband im Land ergibt sich daraus: Wir (von der Verbandsspitze bis zu jedem Chorvorstand) sollten weiterhin offen sein für jede Idee und jeden Anstoß, die unsere musikalische Leidenschaft öffentlich ins rechte Licht rücken. Es macht Sinn, auch populäre Formate des Auftritts zu nutzen, wenn dies zu mehr öffentlicher Aufmerksamkeit und mehr Zuspruch für unsere Anliegen beiträgt. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Zusammenarbeit mit unserem Landesender WDR!

Claudia Rübben-Laux

Flott, flotter, groophonik

Schon der erste Blick auf die Homepage im Internet zeigt: „Groophonik“ aus Detmold ist ein besonderer Chor: Die Grafik, die Fotos, die flotten, knappen Texte – alles ist professionell gemacht.

Alle, die den WDR-Chorwettbewerb miterlebt haben, wissen: „Groophonik“ ist wirklich ein besonderer Chor. Zwar in der Finalesendung tontechnisch nicht perfekt „bedient“, überzeugten die 30 Sängerinnen und Sänger des Pop-Chores aus Lippe mit ihrer Version von „Africa“ so sehr, dass sie unbedrängt Platz zwei erreichten. Und wie ausgelassen sie sich darüber freuten!

„Vater des Erfolgs“ ist der Chorleiter, der das Ensemble vor fünf Jahren ins Leben gerufen hat. Tobias Richter beweist mit den jungen Leuten seither, wozu Laienchöre mit der nötigen Anleitung und der unersetzbaren inneren Begeisterung in der Lage sein können. Sie singen in traditioneller Chorbeset-

zung, sie singen mit Musikbegleitung, sie bauen Beatboxing mit ein, produzieren Rock, Jazz, Musicalmusik – alles, was junge Leute gern hören und singen. Dabei profitiert der Chor von der Professionalität seines Dirigenten: 2011 leitete Richter die Produktion des Musicals „Hair“ am Lippischen Landestheater. 2011 bis 2013 war er Dirigent beim Stage-Musical „Tarzan“ in Hamburgs „Flora“. Und seit 2014 ist er Fachleiter für Gesang, Chor und Sinfonieorchester an der Kunstschule Bielefeld.

Wer schon begeistert ist, ebenso wie alle, die Groophonik spätestens jetzt kennen lernen wollen, ist willkommen am 26. September ab 19.30 Uhr in der Stadthalle Bielefeld. Das Konzert dort war ursprünglich der Premiere der ersten Chor-CD gewidmet. Chorleiter, Sängerinnen und Sänger arbeiten aktuell mit Feuereifer an der Produktion, die den Titel „Colour your life“ tragen wird. Hierfür haben

sie ihre schönsten und beliebtesten Songs aus den bisherigen fünf Jahren ausgewählt, um ihrem Publikum eine besondere Freude zu machen.

Und um die CD in der gewünschten Top-Qualität produzieren zu können, startete Groophonik Anfang Juni eigens eine Crowdfunding-Kampagne, die es allen Interessierten ermöglicht, im Vorfeld besondere Pakete – sogenannte „Bundles“ – zu reservieren. Sie enthalten neben der CD „Colour your life“ wahlweise besondere Extras, angefangen vom Groophonik-T-Shirt über Chor-Workshops mit Tobias Richter bis hin zum exklusiven Groophonik-Konzert. Weitere Informationen hierzu finden sich unter www.startnext.com/groophonik.

Die CD-Premiere „live“ wird, man darf sicher sein, ein richtig schöner Abend werden...

■ PL

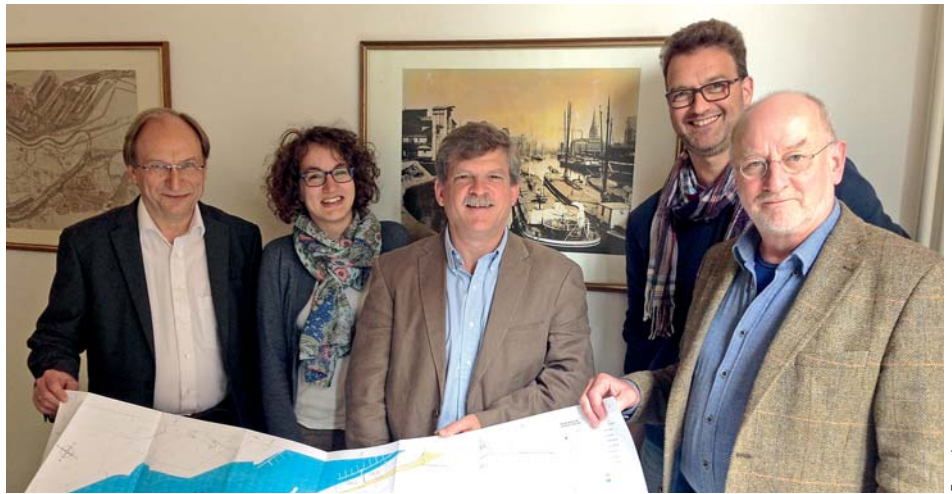


Foto: WDR/Weinberger

Chorbühne zum Hafenjubiläum

Der Duisburger Hafen, größter Binnenhafen Europas und weltgrößter Containerhafen hinter den Küstenlinien, feiert im kommenden Jahr sein 300-jähriges Bestehen. Ein umfangreiches Festprogramm ist in Vorbereitung. Klar, dass auch die 23. Wiederholung des „Ruhrorter Hafenfestes“ aus diesem Anlass 2016 besondere Attraktionen bieten soll. Geplant vom 4. bis 12. Juni, soll die Jubiläumsausgabe des beliebten Volksfestes Kultur-, Spiel- und Informationsangebote der Sonderklasse bereit halten. Erstmals ist der CVNRW am eigenen Standort mit dabei: Zum krönenden Abschluss am 11. und 12. Juni 2016 wird der größte Kulturverband des Landes eine „NRW-Chorbühne“ anbieten, mit Auftritten vorzüglicher Chöre aus dem Rheinland und aus Westfalen. Zusätzlich bereitet der örtliche Sängerkreis Duisburg/Dinslaken weitere themenbezogene Veranstaltungen vor.

Diese Zusammenarbeit haben Vertreter des Veranstalters und der Chorverbände im Mai vereinbart. Einzelheiten



Im Bild v.l.: Walter Pavenstedt (Vorsitzender des Ruhrorter Hafenfestvereins), Felizitas Blome (Geschäftsführerin CVNRW), Gary M. Garrettson (Vorsitzender Sängerkreis Duisburg/Dinslaken), Klaus Levermann (Bildungsreferent CVNRW), Dr. Bernhard Weber (Leiter Museum der Deutschen Binnenschifffahrt)

Foto: Levermann

müssen noch geklärt werden. Doch sollten interessierte Chöre aus NRW den Termin dieser Chorbühne schon einmal vormerken: Die Ausschreibung wird zeitnah sowohl online auf der Homepage www.cvnrw.de als auch in der kommenden Ausgabe der CHORlive veröffentlicht. Das gilt ebenso für ein weiteres musika-

lisches Thema. Aktuell wird in Duisburg nämlich auch über eine Neufassung des beliebten „Duisburger Hafenliedes“ nachgedacht. Der inzwischen verstorbene Duisburger Bassbariton Karl Ridderbusch hatte es einst als erster Sänger aufgeführt – und den Ruhrortern die Originalfassung zum Geschenk gemacht. ■ PL

Projektideen von der Basis

Männer voran

Eine Idee aus dem Lippetaler MGV Herzfeld-Hovestadt (Motto: „Du könntest dabei sein“) macht Furore: Männerchöre aus den Sängerkreisen Soest, Lippstadt und Emsland treten gemeinsam beim „Männerchortreff“ am 13. September in Lippetal auf. Dann endet eine kirchliche Festwoche zu Ehren der Hl. Ida, deren Reliquien in Lippetal bewahrt werden, mit einem Pontifikalamt des Münsteraner Bischofs Felix Genn in der Lippetaler Basilika, gefolgt von einer Prozession und anschließendem großen Fest. Sechs Chöre nehmen aktiv teil an der Ausgestaltung des Pontifi-



kalamtes, alle bislang gemeldeten neun Teilnehmerchöre singen am Rand des Prozessionsweges. Auf dem folgenden großen Pfarrfest zeigen alle Männerchöre auf großer Bühne, welche Vielfalt und welchen Schwung profane Männerchormusik heute zu bieten hat. Eine Werbe-Idee für den Männergesang, auf der Segen ruht – und über die wir weiter berichten werden.

► www.mgvherzfelddhovestadt.de

Stadt-Sänger

Der Verband Lüdenscheider Gesangvereine machte zwei Mal mit der Gemeinschaftsveranstaltung „Singendes, Klingendes Rathaus“ auf sich aufmerksam. Am 20. Juni folgte der Hingucker 2015: ein Open Air Singen der örtlichen Chöre im Rosengarten. Glückwunsch!

Chor in Bewegung

80 Teilnehmerinnen – schon das war ein Erfolg! Der Workshop, den Marta Ergner, Frauenbeauftragte im Sängerkreis Niederberg, Anfang März initiiert hatte, brachte aber noch mehr zu Stande: Nach dem Tag mit Choreographin Rebecca Rashid wissen alle, dass und wie Bewegung Chormusik spannender macht – ob es um „Kein schöner Land“ geht oder um Flottes wie „Sing, sing, sing“.

Freude an Chormusik – Chormusik mit Energie!

So hilft die Landesmusikakademie Heek

Teil 2 unserer Themenvorschau 2015 für Sängerinnen und Sänger, Chorleiterinnen und Chorleiter

Träger der Landesmusikakademie sind die Gemeinde Heek, der Kreis Borken und der Landesmusikrat NRW. Zu den ständigen Partnern und Mitträgern der Qualifizierenden Lehrgänge gehört der ChorVerband NRW. Zusammen mit den anderen Laienmusikverbänden in NRW hat auch der CVNRW die Qualifizierung von angehenden Chor- und Orchesterleitung in die Hände der Landesmusikakademie gelegt. Sie ist im westfälischen Heek beheimatet, hat sich zu einem Zentrum der Fort- und Weiterbildung für Laienmusiker und Profis in NRW entwickelt – auch für Vokalmusikerinnen und -musiker. Wir stellen Kursangebote fürs zweite Halbjahr vor, die für die Mitglieder unserer Chöre interessant sind.

Projektchor der Landesmusikakademie

Am 23. August startet ein Chorprojekt für Männer. Angesprochen sind Chorsänger und Solisten aus gemischten oder gleichstimmigen Chören, Anmeldeschluss ist der 15. Juli 2015. Besonderer Wert wird auf die Stimmpflege und chorische Stimmbildung gelegt. Damit will die Akademie das Singen in den heimischen Chören fördern. Aber auch musikalisch ist das Projekt sehr reizvoll. Es werden u. a. die Messe cum Jubilo von Maurice Duruflé, Spirituals, poppige Arrangements für Männerstim-

men sowie weitere Werke der klassischen Literatur erarbeitet. Die Proben werden bei Bedarf auch zweisprachig in Deutsch und Niederländisch durchgeführt. Das Ergebnis der Probetage wird dann bei drei Konzerten im November in Heek-Nienborg, Stadtlohn und Düsseldorf zu hören sein.

Chorarbeit mit älteren Erwachsenen

Kai Koch, nun auch Autor einer eigenen Kolumne in CHOR*live*, leitet den Kurs, der sich den Besonderheiten der Chorarbeit mit Menschen im Rentenalter widmet. Am 12. September geht es um Themen wie Stimmentwicklung, aber auch um Chor-konzeptionen und Chorprofile, die sich unmittelbar an die älteren Sängerinnen und Sänger richten. An diesem Samstag wird auch der neue Akademie-Lehrgang „Chorarbeit mit älteren Erwachsenen“ vorgestellt, der in Zusammenarbeit u. a. mit dem ChorVerband NRW durchgeführt wird.

Anmeldeschluss ist am 4. August. Der Teilnehmerbeitrag von 65 Euro schließt die Tagesverpflegung mit ein.

Qualifikations-Lehrgang Chorassistent/in, Stellv. Chorleiter/in

Am Wochenende 30. Oktober/1. November beginnt dieser Qualifikations-Lehrgang (C1 und C2), der in drei bzw. sie-

ben Phasen absolviert werden kann. Der Lehrgang ist für Chormitglieder gedacht, die sich in die vielfältige und spannende Aufgabe der Chorleitung einarbeiten wollen. Mitmachen kann jede/r, der/die Grundkenntnisse der Musiklehre hat. Unter Leitung von Martin te Laak, Bernhard und Helen van Almsick, Heide Bertram und Axel Ch. Schultz geht es um Disziplinen wie Dirigieren, Einstudieren, Musiktheorie und Stimmbildung etc. Anmeldeschluss: 22.09.2015 (siehe dazu auch den Erfahrungsbericht auf Seite 17).

Euregio Vokal Wettbewerb für Amateure und angehende Profis

Seit 1992 wird dieser einzige europäische Wettbewerb seiner Art in mehreren Kategorien ausgeschrieben, für die eine Fachjury Preise vergeben kann. Träger ist die LMA. Angesprochen werden Amateursänger/innen sowie angehende Professionals in Ausbildung. In diesem Jahr erstmals angesprochen sind Vokalensembles mit bis zu acht Stimmen in einfacher Besetzung aus NRW und den Niederlanden. Wettbewerbstermine sind der 13. und 14. November. Anmeldeschluss ist am 1. Oktober.

Informationen, Melde- und Wettbewerbsunterlagen unter www.euregio-vokalwettbewerb.de



Die Teilnehmer des Lehrgangs für stellvertretende Chorleiter unter Leitung von Michael Schnippering.

Foto: LMA Heek

Auf dem Weg zum stellvertretenden Chorleiter in Heek – Erfahrungsbericht eines Absolventen

Der Lehrgang C1/C2 in der Landesmusikakademie Heek war für mich sowohl im fachlichen, als auch im persönlichen Sinne eine echte Bereicherung.

Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten Tag an der Akademie. Gemeinsam mit einer Chorschwester reiste ich im November vergangenen Jahres in Heek an, um nach meinem erfolgreich abgeschlossenen C1-Kurs nun quasi als Quereinsteiger in den Kurs einzusteigen. Dieses erste Wochenende bildete den Abschluss des C1-Teils des Lehrgangs und sollte uns schon mal einen kleinen Überblick verschaffen, um dann in der nächsten Lehrphase voll mit einsteigen zu können. Lustigerweise waren meine Chorschwester und ich uns bereits am ersten Abend darüber einig, dass wir das schon jetzt sehr hohe Niveau der anderen Teilnehmer wahrscheinlich niemals erreichen würden. Schließlich standen diese bereits jetzt, nach nur drei Lehrgangseinheiten, vollkommen selbstsicher vor einem Chor; und sie konnten diesen anleiten, beherrschten vor allen Dingen Teile der relativen Solmisation, mit deren Hilfe man das Singen vom Blatt erlernen kann – was uns als „Normalsterbliche“ vollkommen unmöglich erschien.

Zum Glück konnten wir dann jedoch sehr schnell feststellen, dass das Lernen doch sehr viel leichter war, als wir zunächst angenommen hatten. Durch die lustige und familiäre Art unserer Dozenten machte mir die Ausbildung zum stellv. Chorleiter sehr viel Spaß und Freude. Dies lag vor allen Dingen auch daran, dass nach den Lerneinheiten stets ein gemütlicher gemeinsamer Abschluss des jeweiligen Tages mit auf dem Programm stand.

So wurden wir beispielsweise nach der Hälfte des Lehrgangs zu zwei Dozenten nach

Hause eingeladen oder hatten im Burgkeller Zeit, andere Musiker kennenzulernen. Der Lernstoff war während der gesamten Zeit in einzelne Fächer untergliedert und dadurch sehr übersichtlich zu lernen. Schwierigkeiten gab es so gut wie keine, da unsere Dozenten fast für jedes Themengebiet passende Eselsbrücken oder konkrete Methoden hatten, den Stoff möglichst einfach zu lernen.

In diesem Zusammenhang fällt mir auch ein konkretes Beispiel ein, an dem ich immer wieder merkte, wie hilfreich diese waren. So konnte ich z.B. nach kurzer Zeit im Radio den Grundton der Tonart eines Liedes singen oder erkannte hierin die Zählzeit 1. Gab es dann doch mal Schwierigkeiten, war jede Lehrkraft auch kontinuierlich über E-Mail oder Telefon zu erreichen, sodass man Fragen jederzeit individuell besprechen konnte.

Besonders erwähnenswert finde ich an dieser Stelle, dass es während meiner gesamten Ausbildung an der Landesmusikakademie kein Problem gab, für das keine Lösung gefunden werden konnte. So hatte ich z. B. im Verlaufe des Kurses eine stimmliche

Erkrankung und konnte deshalb nicht immer mit vollem gesanglichen Einsatz dabei sein. Hierfür hatten die Dozenten in Heek sehr viel Verständnis und versuchten, mich darüber hinaus aufbauend zu unterstützen, wofür ich ihnen heute sehr dankbar bin. Aber auch terminliche Probleme oder Wünsche bezüglich der Verpflegung oder Unterbringung wurden durch das Personal der Akademie immer versucht zu berücksichtigen.

Fasse ich die vergangenen Monate des Lehrgangs C1/C2 zusammen, so lässt sich sagen, dass diese mir ein umfassendes Paket zur Chorleitung vermittelt haben, mit welchem ich mich bestens auf eine derartige Tätigkeit vorbereitet fühle. Zwar ist die Freizeit in dieser Zeit doch um ein Vielfaches eingeschränkter, aber im Vergleich zu dem, was man im Anschluss kann und was sich aus diesem Wissen noch weiter entwickeln lässt, kann ich diesen Kurs, vor allem in dieser hohen Qualität und Effizienz nur jedem weiter empfehlen.

Lars Wünsche



Insgesamt 18 TeilnehmerInnen des Qualifizierenden Lehrgangs „stellv. Chorleiter/in C2“ konnten für ihre wertvolle Aufgabe in den Chören qualifiziert und zertifiziert werden. Die Zeugnisse überreichten Antje Valentini, Direktorin der Landesmusikakademie NRW, und Regina van Dinther, Präsidentin des CVNRW, am 26. April.

Foto: LMA Heek

Festival der Frauen zum Weltfrauentag

Großer Andrang und viel Begeisterung in Dortmund – ein Auftakt für mehr

Als die Idee entstand, nach der Männerchor-Suite zur 150-Jahrfeier des CVNRW nun ein erstes Frauenchor-Festival anzusteuern, war der damalige Präsident Hermann Otto sofort mit von der Partie. 2013 begannen die Vorbereitungen.

Es lag nahe, dieses Event im Rahmen des Internationalen Weltfrauentages anzubieten. Und das in der Chormetropole des Ruhrgebiets, in Dortmund. Gemeinsam organisierten das Dortmunder Gleichstellungsbüro, der CV Dortmund und der CVNRW das Programm. Schnell wurde auch deutlich: Schon der Vortag, 7. März, sollte als Auftakt mit Frauenchören gestaltet werden, Beginn und Ende der Veranstaltungen im Dortmunder Rathaus.



Konzerte fanden u. a. auch in der Mayerschen Buchhandlung statt.

Alle Frauenchöre des CVNRW waren eingeladen, die Stadt Dortmund auf den unterschiedlichsten Bühnen – so die Mayer-sche Buchhandlung, Galeria Kaufhof und das Rathaus – zum Klingen zu bringen.

Das gelungene Abschlusskonzert am Samstagabend im Rathaus mit dem Auftakt Lied „Singin all together“ unter der Leitung von Landeschorleiterin Claudia Rüb-ben-Laux und Margitta Grunwald, Kreischor-leiterin CV Dortmund – mit den Chören Sound Celebration, Frauenchor Lengerich, Patchwork Dortmund, Die Herzdamen/Oberhausen, Glowing Eyes, Sing'in Swing, Fine Art Büren – ließ das Publikum im aus-verkauften Rathaus in Begeisterungstürme ausbrechen. Als noch der gemeinsame Kan-on „Shalom cheverin“ gesungen wurde, war auch Hermann Otto überzeugt: Dieser Tag war wunderbar gestaltet Dank des gro-ßen Einsatzes der Frauenchöre.

Am folgenden Weltfrauentag, 8. März, begrüßte Sonnenschein alle Teilnehmerin-nen. Eine gemeinsame Probe mit den be-reits genannten Chorleiterinnen, bei der auch die kandidierende Präsidentin Re-gina van Dinther und unsere Geschäfts-führerin Felizitas Blome mitsangen, wurde zum freudigen Auftakt.



Auftritt des Frauenchors Lengerich

Fotos (2): CV Dortmund

Das Gleichstellungsbüro hatte die Dortmunder Frauen eingeladen, an den unterschiedlichsten Foren teil zu nehmen. Unter anderem auch zur „Stimmbildung für Frauen“, zu der sich etwa 90 Teilnehmerinnen angemeldet hatten. Claudia Rüb-ben-Laux und Margitta Grunwald wa-ren begeistert über diesen großen Zulauf. Das Echo war ebenso begeisternd: Einige der Teilnehmerinnen erklärten, sie wollten künftig gerne in einem Chor singen.

Alle Lieder, die am Tag geprobt wor-den waren, gehörten am festlichen Ab-schlussabend mit den Frauen nochmals zum Programm, das im Rathaus unter anderem auch mit dem Kammerchor Belcando Dortmund und der VocalCrew Dortmund gestaltet wurde.

Auch diese Chöre nahmen am Frau-enchorfestival teil: Die Herzdamen Ober-hausen, Frauenchor Neviges, Quartett C'est la Vie, Singin' Swing Sound Cele-bration, First Ladies Hünsborn, Starke Stimmen D.C., Barbershop Chor Glowing Eyes e.V., ConTakt e.V., Frauenchor Lengerich e.V., Harmony Sisters, Frauenchor Harmonie Vetter, RockSie! Chor, Frauen-chor Rheinbach.

Mit dem gemeinsamen Abschlusslied „Brot und Rosen“ endete dieses Wochen-ende, das Auftakt zu mehr in Sachen Frau-enchorfestival gewesen sein könnte.

■ Karin Hoffmann

Chorleiter Dustin Hoffman

Ein Filmtitel wie aus dem Bilderbuch: „Der Chor – Stimme des Herzens“, so heißt das ergreifende Kinostück des Regisseurs Francois Girard, das ab dem 10. September über Deutschlands Leinwände flimmert. Der 11-jährige Junge Stet, immer widerborstig, kaum zu zähmen und aus „bildungsfernem“ Elternhaus, gerät in den Chor des begnadeten Chorleiters Cabelle. Und der entwickelt die Stärken des Jungen: ein absolutes Gehör und eine Engels-Stimme. Garrett Warring und Dustin Hoffman sind die Hauptdarsteller. Mehr zu dem Film, der den Zauber und die Kraft des Chorgesangs spiegelt, in unserer September-Ausgabe!



Foto: Squareone/Universum Film

Der Festpielchor Balve singt nicht nur, sondern spielt auch Theater

Als erste Freilichtbühne in der Region haben die Festspiele Balver Höhle einen eigenen Chor gegründet und sind auch sofort Mitglied beim Chorverband NRW geworden. Bei der Premiere des „Glöckners von Notre Dame“ hat das Ensemble am 8. Mai seine Bühnentaufe gefeiert. Gut 60 Sängerinnen und Sänger machen in dem neuen Chor mit, viele von ihnen haben vorher noch nie ihre Stimme ausprobiert. „Singen verbindet“, wandelt Sopran Marina Weitz-Mühling das Festspielmotto „Kunst verbindet“ ab. Die Generationen treffen sich im Festspiel-Chor, denn die Altersstruktur reicht von 14 bis 70 Jahren.

Chorleiter Heinz-Dieter Baumeister hat viel Erfahrung in der Motivation von Hobbysängern. Der pensionierte Schuldirektor ist Kreischorleiter des Chorverbandes Hönn-Ruhr. Mit dem MGV Eintracht Mellen und dem Frauenchor Eisborn dirigiert er zwei erfolgreiche Traditionschöre. Wie kann man mit Anfängern so anspruchsvolle Aufgaben meistern? „Dazu gehört Fingerspitzengefühl. Man muss begeistern können“, verrät Baumeister.

Seit einiger Zeit geht das Höhlen-Ensemble neue Wege, indem es Stücke mit Musik auf den Spielplan setzt. Das kommt beim Publikum gut an, ist allerdings eine erhebliche Herausforderung für die Laiendarsteller. Also hat der musikalische Leiter der Festspiele, Michael Wiehagen, den Impuls zur Chor-Gründung gegeben. Das Repertoire umfasst Musical und Pop.

Sich singend zu bewegen, macht die Sache nicht einfacher. „Das Schwierige beim ‚Glöckner‘ sind die Einsätze auf der Bühne. Ich stehe ja nicht vor den Sängerinnen und Sängern“, schildert Baumeister. Deshalb schreibt der 68-Jährige nicht nur die Arrangements, sondern erstellt auch Playbacks als Lerndateien, damit zu Hause weiter geübt werden kann.



Der Festspiel-Chor Balve mit seinem Chorleiter Heinz-Dieter Baumeister.

Foto: Chor

Bass Martin Riederer (54) singt auf Anregung seiner Frau mit. „Ich arbeite in Wuppertal und wohne in Sundern, wir sehen uns also selten. Da habe ich überlegt, dass wir das als Ehepaar gut zusammen machen können.“ Erwin Nowitzki ist als Tenor angetreten, hat dann aber seine Berufung im Bass gefunden. „Wir sind schon ganz schön gefordert. Ich komme begeistert hierhin“, so der 56-Jährige. Marina Weitz-Mühling (37) erfuhr aus der Zeitung davon. „Ich habe immer gerne gesungen, aber eine Zeit lang pausiert. Als ich von der Gründung gelesen habe, dachte ich: Dazu hättest du wieder Lust.“

Die Männer machten sich anfangs eher rar – wie bei den meisten Chorinitiativen. Doch inzwischen finden zunehmend Herren den Weg zu den Proben, weitere sind jedoch willkommen. „Viele möchten gerne singen, trauen sich aber nicht, in einen etablierten Chor zu gehen. Die wissen, dass bei uns viele Anfänger sind und kommen deshalb“, resümiert Baumeister.

Neben dem Festspiel-Chor gibt es in Balve mit allen Dörfern noch zehn weitere Chöre. „Balve ist eine singende Stadt, vor allem angesichts der kleinen Einwoh-

nerzahl“, bilanziert Chorleiter Baumeister stolz. „Die Chöre haben für die einzelnen Orte eine große Bedeutung. Daher tut es mir so weh, wenn wieder ein Chor aus Altersgründen die Segel streichen muss.“

Am Mikrokosmos Balve lassen sich die Veränderungen in der Szene insgesamt gut abbilden. Während die Männergesangsvereine mit Nachwuchsproblemen kämpfen, finden neue Formate mit neuer Literatur Zuspruch – und zwar ortsüberschreitend. Die Mitglieder des Festspiel-Chores kommen von Hagen bis Sundern. So entsteht eine Vernetzung über die Kirchtürme hinweg. „Das dauert, bis nach der Probe die Letzten gegangen sind“, hat Martin Riederer beobachtet. „Das ist für mich ein Zeichen, dass der Chor auch sozial funktioniert.“

Spannend ist das Zusammenspiel mit dem Ensemble auf der Bühne. „Das sind ja 79 Darsteller, das Ganze muss als Team funktionieren“, beschreibt Organisationschefin Uta Baumeister das ehrgeizige Ziel. Heinz-Dieter Baumeister freut sich: „Das ist eine große Chance, eine tolle Gemeinschaft zu erreichen.“ ■ mwi
► www.festspiele-balver-hoehle.de

Meisterchöre sangen in Lennestadt

Vierzig Chöre verließen am Wochenende 16./17. Mai glücklich und erleichtert die Bühne der Sauerlandhalle in Lennestadt-Altenhundem. Im Herzen der Chor-Region Südwestfalen hatten sie mit teils sehr guten Noten die schwierigen Aufgaben beim Meisterchorsingen 2015 gelöst. Mit großer Begeisterung wurde der „Livestream“ im Internet kommentiert: Sängerinnen, Sänger und Freunde des Chorgesanges konnten sich Dank des technischen Einsatzes erneut „live“ am Bildschirm daheim oder im Urlaub von den Leistungen der Meister-Aspiranten überzeugen.

Landeschorleiterin Claudia Rübben-Laux äußerte sich spontan begeistert über die Ergebnisse und Er-

kenntnisse der Mendener Leistungsschau: „Das Meisterchorsingen war Werbung für den Chorgesang mit großartigen Leistungen, einer sehr gewissenhaften Jury und einem begeisterndem Publikum!“ Auch begründete Nachfragen und Vorschläge empfand sie als ermutigend: „Sehr gefreut habe ich mich über die vielen positiven Rückmeldungen, aber auch über kritisch-konstruktive Vorschläge, die Ansporn für die zukünftige Arbeit im Musikausschuss sein werden.“

Sehen und lesen Sie hier, wer es in Menden geschafft hat! Dazu können Sie auf der gegenüberliegenden Seite einen Blick in das „Innenleben“ eines Meisterchores werfen, der beim voraus gegangenen Versuch gescheitert war und sich dann zurück gekämpft hat. Ein Stimmungs- und Erlebnisbericht aus dem MGV Freienohl ergänzt diesmal die Berichterstattung.

Pro Musica Soest

MGV Cäcilia Waldfeucht

Soester Vokalensemble

Ergebnisübersicht Meisterchorsingen, 16./17. Mai

MGV Sauerlandia Attendorn (Christoph Ohm), **„Cantare“ Drolshagen-Iseringhausen** (Maurizio Quaremba), **Frauenchor Remscheid** (Claudia Rübben-Laux), **Quartett Plus** (Frank Rohrmann), **Cantabile Oberndorf-Rüppershausen** (Ute Lingerhand-Hindsches), **MGV „Eintracht“ Aue-Wingeshausen** (Gerhard Hennecke), **Vokal-Ensemble TaktVoll** (Dr. Antje Lemhus), **Junge Chorgemeinschaft Watten-scheid** (Gudrun Stumpf), **MGV „Cäcilia“ Waldfeucht** (Hilde Ubben), **Con Voice** (Frank Rohrmann), **MGV Kleingladenbach** (Tobias Hellmann), **Bichelbacher Sangesfreunde** (Gerhard Schneider), **con fuoco** (Thomas Lischik), **MGV „LYRA“ Rückershausen** (Michael Blume), **Soester Vokalensemble** (Michael Busch), **vocalensemble ars cantica** (Tobias Hellmann), **Männerchor VocalArt** (Thomas Bröcher), **iuveno musica** (Daniela Palma), **Frauenchor Cantabile der Camerata Düren** (Andrea Eich), **Chorgemeinschaft Pro Musica Soest** (Hans-Joachim Senft), **Frauenchor Elben** (Volker Arns), **MGV „Eintracht“ Junkernhöh** (Dominik Schönauer), **MGV „Harmonie“ Berlinghausen** (André Stock), **MGV Sangeslust Fellinghausen** (Manfred Sidenstein), **ChorAkademie Bergisch-Land – „Sängerjugend Solingen“** (Ingrid Goethe-Fliersbach), **MGV „Glückauf Sangeslust“ Wildbergerhütte** (Clemens Bröcher), **ChorAkademie Bergisch-Land – „Vocalensemble“** (Artur Rivo), **Langenfelder Frauenchor** (Claudia Rübben-Laux), **Leverkusener Kinder- u. Jugendchor – Coro Belcanto** (Karl-Heinz Schlechtriem), **MGV Liedertafel Freienohl** (Siegfried Knappstein), **Chorelei Detmold** (Ute Sabel), **Junge Vokalistin d. Dortmunder Kammerchores** (Margitta Grunwald), **Vocale Unisono Olpe** (Maurizio Quaremba), **Männerchor Wilnsdorf** (Thomas Bröcher), **Frauenchor „Klangwelten“ Ennest** (Erich Langenfeld), **Kammerchor Basilika Knechtsteden** (Bert Schmitz), **Singkreis Leverkusen** (Karl-Heinz Schlechtriem), **MGV Schönaualtenwenden** (Hubertus Schönauer), **Frauenchor d. Netphener Gesangvereins** (Ute Lingerhand-Hindsches), **Cantabile Morsbach** (Michael Rinscheid).

Fotos (1.0): MfGo

ChorAkademie Berg.-Land – Sängerjugend Solingen

Junge Vokalistin des Dortmunder Kammerchores

Cantabile Morsbach

Volkslieder-Fest in Menden

In Menden traten am 31. Mai 13 Chöre an zum Zuccalmaglio-Festival/Volksliederpokalsingen des CVNRW, ausgerichtet vom Chorverband Hönn-Ruhr (Vors.: Tobias Holz). Begrüßt durch Vizepräsident Michael Gornig, starteten fünf Chöre zum Pokalsingen, acht beim Zuccalmaglio-Festival. Um Gold-, Silber- und Bronzepakale sangen die Wettbewerber drei Volkslieder. Im Zuccalmaglio-Festival wurden je vier Volkslieder samt eigener

Moderation und in vielfältiger Darstellung aufgeführt. Die Ergebnisse nach Wertung der Jury (Claudia Rüb- ben-Laux, Margitta Grun- wald, Klaus-Peter Jamin) lesen Sie in unserer Übersicht.

Frauenchor
LenhausenFrauenchor
Eisborn

Ergebnisübersicht

Zuccalmaglio-Festival, 31. Mai

Goldmedaille: Die Tonträger Neuenrade (Marcel Buckert), Frauenchor Lenhausen (Christoph Ohm), VokalArt Menden (Klaus Levermann), Vocale Unisono (Maurizio Quaremba), Ottfinger Chöre – Stimmwerk (Thomas Bröcher), Cantus Cantabilis Rhein-Sieg (Artur Rivo).

Silbermedaille: Frauenchor Eisborn (Heinz-Dieter Baumeister), „Klangfarben“ Anzhausen (Matthias Fischer).

Ergebnisübersicht

VolksliederPokalsingen, 31. Mai

Goldpokal: Männer-Chorgemeinschaft Grissenbach/Niederdielfen (Gerhard Schneider).

Silberpokal: Singkreis Wennigloh (Andreas Schneider), Gesangverein Concordia Bürbach (Gerhard Schneider).

Bronzepakal: MGV „Liederkrantz“ Schwitten (Andreas Schlünder), MGV Sauerlandia Arnsberg (Andreas Schneider).

MGV 1847 Liedertafel Freienohl:

Ernte eingeholt – der Weg eines Meisterchores

Mit Fleiß und der richtigen Einstellung haben sie es geschafft – die Sänger der Liedertafel Freienohl. Sie wurden Meisterchor beim diesjährigen Meisterchor-singen am 17. Mai in Altenhundem. Die 30 Sänger um Chorleiter Siegfried Knappstein holten die Ernte ein aus einer zwei-jährigen Zeit, in der man sich mit dem erneuten Meisterchortitel befasst hatte. Schon 2014 hatten sie versucht, den begehrten Titel zu erneuern – und erhielten dann aber als einziger Chor im heimischen Neheim von der Jury ein negatives Votum.

„Das war schon sehr enttäuschend für uns und unseren engagierten Chor-leiter“, sagt Vereinssprecher Michael Göddecke. „Aber wir sind bodenständig und selbstkritisch genug, um mit unserem Chorleiter alles zu analysieren. Bei uns stimmt die Chemie der Sänger und vor allem die Zusammen-arbeit zwischen Sängern, Vorstand und Chorleiter. Es gab danach keine Selbst-

zerfleischung sondern ein verstärktes Wir-Gefühl.“

Göddecke beschreibt, wie es weiter ging: „In enger Absprache und nach Aus-tausch vieler Argumente entschieden wir uns, dieses Jahr noch einmal anzugreifen. Alle ziehen nach einem solchen Beschluss wirklich an einem Strang. Ein Chorwochen-ende fand zur intensiven Vorbereitung statt. Das jährliche obligatorische Beratungs-singen wurde als Gradmesser voll ausge-

schöpft. In den Proben mit Siegfried kam nie Langeweile auf. Locker, aber mit dem nötigen Ernst motiviert er uns immer wieder zur Leistung. Als wir dann am Sonn-tag erneut den Titel errungen hatten, waren wir sehr glücklich. Unsere 30 Sänger freuten sich, den Lohn für die Vorberei-tung nun in Händen halten zu können.

Was in der Woche nach dem Titel pas-sierte, war dann auch einfach toll. Gratulationen aus dem ganzen Umkreis kamen herein, auf dem Postwege, auf der Vereins-Homepage und auf Facebook. Alle Gratulationen zeigen ein hohes Maß an Anerkennung zum Erreichten.

Fazit der letzten zwei Jahre: Alle Chöre sollten es versuchen, an einem Leistungssingen teilzunehmen. Neben der intensiven Chorarbeit, bei der im Chor viel ‚hängen bleibt‘, festigt sich zudem ein posi-tives Bild des Chores nach Außen.



Der Chor mit Chorleiter Siegfried Knappstein (vorne).

Foto: Chor

► www.liedertafel-freienohl.de

LITI (19)

Rado Simoniti: Odi et amo (MCh TTBB)

Wie armselig wäre unser Besitz an romantischen Chorwerken oder an Renaissance-Madrigalen, an Schlager-Arrangements vergangener Tage oder an Liedern des Mittelalters, wenn Musik und Liebe nichts miteinander anzufangen wüssten! Keine andere Kunstrichtung kann die unterschiedlichen Gefühle, mit denen die Liebe den Menschen zu schlagen oder zu segnen vermag, so treffsicher zum Ausdruck bringen wie eben die Musik, insbesondere auch die Chormusik. In unzähligen Werken wird zum Ausdruck gebracht, wie nahe doch Segen und Fluch der Liebe beieinander liegen und wie rasch Begeisterung in Hass umschlagen kann. Der römische Dichter Gaius Valerius Catullus (ca. 84 bis ca. 54 v. Chr.) hat die Freuden und Qualen der Liebe am eigenen Leibe erfahren; in Sirmione, am Südufer des Gardasees gelegen, hat er sie sich sozusagen von der Seele geschrieben. Das wohl berühmteste Gedicht Catulls ist das **carmen 85** mit folgendem Text:

Odi et amo. Quare id faciam fortasse requiris.
Nescio. Sed fieri sentio et excrucior.
(Ich hasse und ich liebe. Warum ich das tue, fragst du vielleicht. Ich weiß es nicht. Aber ich spüre, dass es geschieht, und es foltert mich.)

Seine große Bekanntheit verdankt das Distichon nicht zuletzt Carl Orff, der es 1930 vertonte und ihm damit einen festen Platz im Repertoire Gemischter Chöre sicherte. Der slowenische Komponist und Dirigent Rado Simoniti (1914 - 1981) hingegen hat den Catull-Text zur Vorlage einer Komposition für Männerchor a cappella gemacht und auf seine Weise die widerstreitenden Gefühlsausbrüche in Klänge umgesetzt.

Die besagte Komposition beginnt mit dem Hass-Schrei „odi“, den beide Tenöre und Bässe im **f** und mit der Schärfe einer großen Sekunde (c¹/d¹) anstimmen. Es folgt eine furiose Steigerung, einem Wutausbruch vergleichbar, die durch Akzente, durch crescendo bis zum **fff**, durch Aufsteigen des 1. Tenors bis b¹ und durch Zunahme an Dissonanzen realisiert wird. Eine Fermate in T. 4 staut den Ausbruch, um dann **subito** in das andere Extrem zu fallen, und zwar in radikal zurückgenommene Klänge im **pp**, die schließlich in ein decrescendo münden. Die klangliche Zurücknahme ist den drei oberen Stimmen vorbehalten, während Bass 2 mit einem Auftaktmotiv im **mp** als erste Stimme das Wort „amo“ artikuliert. Danach imitiert Bass 1 das kleine Auftaktmotiv und nimmt zusammen mit den übrigen Stimmen ebenfalls das Wort „amo“ auf. In T. 7 tritt an die Stelle scharfer Dissonanzen ein zart zu

intonierender B-Dur-Akkord in Terz-Lage. Zu Beginn also (T. 1 - 4/5) der herausgeschrieene Hass „odi“, ab T. 5 das – nur vorläufig – verinnerlichte, zaghaft eingestandene Liebesbekenntnis „amo“. (→ NB 1)

► Notenbeispiel 1 (T. 1 - 8)

Die Anfangstakte können ihre volle Wirkung nur erreichen, wenn Dynamik und Intonation sehr exakt nach den Partiturangaben herausgearbeitet werden. Der Tritonus-Sprung abwärts (ces - f), den Bass 2 von T. 3 nach T. 4 ausführt, bedarf intensiven Übens, zumal die Tritonus-Reibung durch das ces in Bass 1 (T. 4) nicht aufgehoben wird.

Ähnlich schroff wie der Gegensatz zwischen den bisherigen „odi“- und „amo“-Teilen wirkt ab T. 8 das nunmehr im **f** und (T. 9) im **ff** artikulierte Liebesbekenntnis, das aber schon in T. 10 wieder ins **p** und (T. 11) **pp** zurückkehrt. In der abrupt wechselnden Dynamik findet das emotionale Ausgeliefertsein des lyrischen Ichs seinen „wogenden“ Niederschlag. Dennoch bleibt das Klangbild des glaubhaften Liebesbekenntnisses stets konsonant und bevorzugt den Dur-Klang (z. B. T. 11).



Viel Freude beim
Singen wünscht Autor
Willi Kastenholz

Der zweite Teil (T. 12 - 22) geht auf die etwas konstruiert wirkende Frage an die Geliebte ein, ob sie vielleicht den Grund für den psychisch desolaten Zustand des lyrischen Ichs erfahren wolle. Der dritte und letzte Teil (T. 23 - 47) kehrt wieder zur verzweifelteren Lage des Liebenden zurück. Daraus folgt, dass der Teil mit der hypothetischen Frage an die Geliebte als Mittelteil (B) fungiert, umrahmt von den beiden Außenteilen (A und C), deren Thema ausschließlich die missliche Seelenlage des Ichs ist.

Wie ein nervöser Sprechgesang wirkt die Vertonung des „fortasse requiris“ (vielleicht fragst du), dreifach nacheinander ansetzend (ab T. 12: B1, T2, T1) in raschem triolischem Rhythmus, um gleich darauf bei den Worten „quare id faciam“ (warum ich das tue) in homophon geführten Akkordblöcken wieder zum Stillstand zu kommen. Vom **f** fällt die Wiederholung des Textes **subito** zurück ins **pp**, um diesmal auf einem leeren Oktav-/Quintklang (T. 22: Es – es – b) zu enden. Der gesamte Mittelteil liegt ideal im stimmlichen Ambitus des Männerchors und lässt sich ausgesprochen bequem einstudieren.

Der Schlussteil (T. 23 - 47) dagegen stellt Anforderungen, die ein intensiveres Proben erfordern. Der Beginn zum Beispiel, eine kleine Unisono-Figur (T. 23 - 24) auf „nescio“ (ich weiß nicht), aus Segmenten der melodischen as-Moll-Leiter bestehend, kann durch den Einsatz auf g (= Septime) leicht zu Intonationsproblemen führen. Hier empfiehlt sich für die Probenarbeit, immer wieder die gesamte as-Moll-Skala zu Gehör zu bringen, um so eine klare tonale Orientierung zu ermöglichen. (→ NB 2)

► **Notenbeispiel 2 (T. 23 - 24)**

Die sich anschließenden imitatorischen Einsätze (T. 26 ff.) zwingen sämtliche Stimmen in relativ hohe Lagen, so den 1. Tenor bis hinauf zum b^1 , das zudem im gesteigerten **f** mit

Akzent auszuführen ist. Ein/e Chorleiter/in muss sich also darüber im Klaren sein, ob die stimmlichen Anforderungen des Werks mit dem Leistungsvermögen des Chores vereinbar sind. Sind die Voraussetzungen gegeben, wird man die Aufgaben dieses hoch interessanten und klanglich wirkungsvollen Werks ohne besonderen Aufwand bewältigen können. (→ NB 3)

► **Notenbeispiel 3 (T. 26 - 29)**

Das Werk endet mit den Worten „et excrucior“ (und es foltert mich), zurückgenommen, **morendo** und im **pp**. Kein wildes Aufbäumen also, sondern ein Sich-Bescheiden in der Ohnmacht des Schmerzes. Der Komponist hat sich hierbei für die Moll-Trübung des bisher mehrfach eingesetzten Es-Dur-Akkordes entschieden, während der 2. Bass die Leiter es-Moll abwärts – unter Verzicht auf den Leitton – bis zum Grundton Es hinuntersteigt. Was oben in Bezug auf den 1. Tenor ausgeführt wurde, gilt hier analog für den 2. Bass, dessen Es zwar dezent, aber durchaus vernehmbar klingen muss. (→ NB 4)

► **Notenbeispiel 4 (T. 43 - Ende)**

Dauer: ca. 2:30

Schwierigkeit: ***

Stimme im Alter (2):

„Wenn weniger geht, erst recht!“ – Der Demenzchor Bielefeld

Der zweite Teil der Reihe zur Chorarbeit mit älteren Menschen stellt zunächst in Kürze einige der körperlichen und kognitiven Veränderungen dar, die im Alter auftreten können. Da kalendarisches und biologisches Alter nicht zwingend übereinstimmen müssen (vgl. BUBOLZ-LUTZ et al. 2010, S. 28), gelten diese reproduktiven Prozesse selbstverständlich nicht „pauschal“ für alle älteren Chorsingenden. Diese Ausführungen sollen demnach auch keinesfalls das glücklicherweise aus der Mode gekommene „Defizitmodell“ wieder aus der Versenkung heben (vgl. OSWALD/KAISER 2006, S. 210), aber sie zeigen auf, welche Prozesse des Alterns sich auf das Chorsingen auswirken können und folglich die Chorleitung vor neue Herausforderungen stellen.

Im Anschluss wird das Konzept eines ganz besonderen Chores vorgestellt: Der Musikpädagogin Jan Henning Meier lei-

tet seit 2012 in Bielefeld das Chorprojekt „Vergiss die Lieder nicht“. Dieses Chorangebot für ältere Menschen mit demenziellen Veränderungen begeistert sowohl die erkrankten Personen als auch deren Angehörige, die ebenfalls an den Proben teilnehmen können. Das Projekt schafft es trotz der Einschränkungen durch die Demenz, eine musikalisch-progressive Chorarbeit mit lohnenswerten und gelungenen Auftritten zu realisieren. Von diesem Konzept sollte man gehört haben!

Die Veränderungen der Stimme, der Atmung und die Möglichkeiten zur Kompensation wurden im ersten Teil dieser Reihe dargestellt. Dass für Seniorenchöre ggf. größer-gedruckte Partituren erstellt werden müssen, weil man im Alter mit dem Sehen Probleme haben kann, ist kein Geheimnis. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Kompensation der Sehstörungen wie z. B. vermin-

derte Sehschärfe, Kontrastschwäche oder Blendempfindlichkeit etc. (vgl. SCHMIDT-OTT 2008, S. 182) die Ressourcen der kognitiven Leistung in Anspruch nehmen kann (BERKE 2009, S. 53). Somit könnten Reaktion und Lernfortschritte bei suboptimalen Bedingungen gehemmt werden. Adäquate Partituren, helle Räume und gute Beleuchtung sind demnach unerlässliche Probenbedingungen für Seniorenchöre.

Das Hören ist für das Chorsingen eine essenzielle Fähigkeit, deren altersbedingte Einschränkung sich stark auf die Probenarbeit auswirken kann. Dadurch kann die aural-orale Rückkopplung gestört sein (vgl. PRAUSE 2009, S. 200), so dass die eigene Stimme und die der Mitsingenden schlechter wahrgenommen werden. Trotz der hohen Zahl der Hörschädigungen (ca. 40% der über Siebzigjährigen benötigen Hörhilfen)



 **Das Tageshaus**
Selbstbestimmt • Leben im Alter



Autor
Kai Koch

tragen nur etwa 9% ein Hörgerät (vgl. WISOTZKI 1996, S. 11). Allerdings können Hörgeräte bei der Musikwahrnehmung (z. B. hohe Lagen des Klaviers oder hohe Frauenstimmen) andere Probleme mit sich bringen. Es wäre wünschenswert, wenn Chorleitende beim Korrepetieren und Proben dies berücksichtigen.

Altersdemenz bzw. kognitive Einschränkungen können die Probenarbeit stark beeinflussen. Auch wenn gewisse Prozesse nur noch langsam funktionieren, kann auf einen Schatz von Erfahrungen und Wissen zurückgegriffen werden (KLEGEL/JÄGER 2008, S. 73). An dieser Stelle kann dieses Thema nicht ausführlich behandelt werden, aber weiterführende Hintergründe zum Thema Demenz sind bei WEIH & WILTFANG (2006) zu finden. Aufgrund all dieser Umstände müssten neue Chorkonzepte entwickelt werden, um auch Menschen mit demenziellen Veränderungen eine adäquate und erfüllende Chorarbeit zu ermöglichen.

Ein solches Chorangebot – „Vergiss die Lieder nicht“ – ist an das Tageshaus Bielefeld angegliedert. Neben Menschen mit demenziellen Veränderungen treffen sich sowohl Mitarbeitende aus der Pflege oder des sozialen Dienstes als auch Angehörige und Interessierte regelmäßig alle zwei Wochen zur Chorprobe. Dieser Chor ist ganz bewusst ein inklusives Angebot, in dem die Schwächeren von den Stärkeren mitgetragen werden (egal ob Demenz, Behinderungen oder aufgrund von gerontopsychischen Erkrankungen) – Singen für alle! Der Chorleiter Jan Henning Meier ist zertifizierter Musikgeragoge und im Umgang mit den krankheitsbedingten Einschränkungen und den veränderten Verhaltensweisen geschult.

Nach einem kurzen spielerischen, bildreichen Einsingen beginnt die Probe mit einem ritualisierten Begrüßungslied und einer Erarbeitungsphase. In dieser Phase wiederholt der Chor auffallend häufig mit unterschiedlichsten Anregungen durch die Chorleitung schwierige Stellen. Das Memorieren und Lernen neuer Stücke braucht auf Grund der demenziellen Veränderungen seine Zeit – manchmal auch Wochen oder Monate. Jan Henning Meier knüpft mit seiner Liedauswahl stets an die Erfahrungen und die Lebenswelt seiner Chorsängerinnen und -sänger an. Er arrangiert viele der Lieder selbst und arbeitet mit binnendifferenzierten Arrangements, so dass sich jeder trotz unterschiedlicher musikalischer und kognitiver Leistung auf seine Weise einbringen kann (z. B. Soli-Tutti, kurze immer gleiche kleine Einwürfe, Melodiestimme, Begleitstimmen, Oberstimmen, Aufteilung nach Strophen und Refrain uvm.).

Nach der Erarbeitungsphase gibt es stets eine Kaffeepause, um zu entspannen und Kontakte zwischen den erkrankten und nicht erkrankten Chorsingenden herzustellen bzw. zu fördern. Mich persönlich bewegte eine Tatsache im besonderen Maße: Zwei Freundinnen wechselten aus ihrem ehemaligen Chor zu „Vergiss die Lieder nicht“, um weiterhin mit ihrer Freundin, die an Demenz erkrankte, gemeinsam im Chor singen zu können. Im alten Chor war leider kein Platz mehr für sie... solche Chancen sollte das Chorsingen bieten!

Jede Chorprobe schließt mit einem offenen Singen und einem ermunternden Abschiedsritual. Hier beweist der Chorleiter Jan Henning Meier eine ungeheure Repertoirekenntnis und stilistische Vielfalt. Gerade die Menschen, die das Proben als anstrengend erleben, genießen das offene Singen, weil sie dabei Lieder singen oder hören, die sie (er)kennen und bei denen sie das Gefühl haben: „Hier bringe ich mich ein, das kann ich noch!“

Der Chor und dessen Klang sind auf die Angehörigen und Mitarbeitenden angewiesen. Auch wenn die Sängerinnen und Sänger, die nicht an Demenz erkrankt sind, sich zwar als Helferinnen und Helfer

in vielerlei Hinsicht sehen, stehen für sie ebenfalls der Spaß und die musikalische (Weiter-)Entwicklung im Mittelpunkt. Die Freude an neuen und bekannten Stücke sowie der Applaus des Publikums nach gelungenen Auftritten erfüllt alle Chormitglieder des Projekts „Vergiss die Lieder nicht“ gleichermaßen. Für dieses inklusive Selbstverständnis des Angebots ist eine offene Atmosphäre ohne (Leistungs-) Druck unerlässlich. Deshalb darf nicht vergessen werden, dass die Verbindung und Zusammenarbeit mit dem Tageshaus ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts ist. Die Initiatorin Ursula Blaschke und ihre Mitarbeitenden sorgen für eine zugewandte Atmosphäre, vermitteln bei Schwierigkeiten, initiieren Gespräche und stehen beratend und begleitend zur Seite. Das Team sorgt durch den fachkundigen Umgang und die Anbindung an die Organisationsstrukturen des Tageshauses für ein optimales Setting dieses besonderen Chorprojekts.

Weitere Informationen sind zu finden unter: www.tageshaus-bielefeld.de

Der nächste Beitrag dieser Reihe erläutert einige soziale Besonderheiten und die sogenannten „benefits“ des Chorsingens im Alter; diese Aspekte werden am Beispiel des „Altersoffenen Chores“ Münster dargestellt.

Literatur:

- BERKE, A. (2009): Alter und Sehen. In: DOZ (4). Heidelberg: DOZ, S. 48-55.
- BUBOLZ-LUTZ, E. et al. (2010): Geragogik. Bildung und Lernen im Prozess des Alterns. Gerontologie. Stuttgart: Kohlhammer.
- KLEGEL, M. / JÄGER, T. (2008): Die kognitive Leistungsfähigkeit im mittleren und höheren Lebensalter. In: GEMBRIS, H. (Hrsg.): Musik und Alter. Soziokulturelle Rahmenbedingungen und individuelle Möglichkeiten. Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 69-91.
- OSWALD, W. D. / KAISER, H. J. (2006): Gerontopsychologie. Medizinische, psychologische und sozialwissenschaftliche Grundbegriffe. In: OSWALD, W. D. et al. (Hrsg.): Gerontologie (3. vollst. überarb. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer, S. 210-214.
- PRAUSE, M.-C. (2009): Hörschädigungen im Alter und ihre Konsequenzen für die musiktherapeutische Arbeit. In: TÜPKER R. / WICKEL, H. H. (Hrsg.): Musik bis ins hohe Alter. Fortführung, Neubeginn, Therapie (2. Auflage). Norderstedt: Books on Demand, S. 183-203.
- WISOTZKI, K.-H. (1996): Altersschwerhörigkeit. Grundlagen – Symptome – Hilfen. Stuttgart: Kohlhammer.
- SCHMITT-OTT, T. (2008): Altern im Orchester. In: GEMBRIS, H. (Hrsg.): Musik und Alter. Soziokulturelle Rahmenbedingungen und individuelle Möglichkeiten. Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 173-194.
- WEIH, M. / WILTFANG, J. (2006): Demenz – Grundlagen. In: OSWALD, W. D. et al. (Hrsg.): Gerontologie (3. vollst. überarb. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer, S. 132-138.



Autor
Helmut Pieper

Die kleine CHOR/live-Musikstunde – Lektion 33:

Der Dur-Dreiklang – Theorie und sängerische Umsetzung

In der letzten CHOR/live-Musikstunde haben wir uns mit dem Dur-, Moll-, verminderten und übermäßigen Dreiklang beschäftigt. Um das theoretische Wissen über diese Akkorde sinnvoll als Chorleiter und Chorsänger anwenden zu können, soll in den nächsten Lektionen die Klanglichkeit dieser vier Dreiklangsarten, deren Anwendung in der Musik und ihre sängerische Umsetzung im Chor besprochen werden. An dieser Stelle heute der Dur-Dreiklang.

Um noch tiefer in die Klanglichkeit von Akkorden einzudringen, bedarf es des Verständnisses der sogenannten „**Ober-tonreihe**“. Sie ist für die Erklärung wichtiger musiktheoretischer Phänomene (z. B. Konsonanz-, Dissonanzprinzip, Erklärung des Durdreiklanges) von entscheidender Bedeutung.

Die Obertonreihe ist ein physikalisches Phänomen, das entsteht, wenn Körper in Schwingung versetzt werden. Eine gespannte Saite, die Stimmbänder oder Luftsäulen schwingen nicht nur als Ganzes, sondern gleichzeitig in allen ihren Teilen (Hälften, Dritteln, Vierteln,... bis ins Unendliche). Jeder durch Stimme oder Instrument erzeugte Ton besteht aus einem **Grundton**, dem tiefsten **Teilton** der Partialtonreihe, und einer größeren Anzahl von dynamisch verschieden starken **Obertönen**, die vom Hörer nur unbewusst wahrgenommen werden und den erklingenden Ton in ganz bestimmter Art und Weise färben.

Die **Klangfarbe** eines Tones ist damit abhängig von der Zusammensetzung der Obertonreihe, deren einzelne Obertöne in der Höhe immer mehr an klanglicher Intensität verlieren.

Wie wir im obigen Beispiel sehen, kommt der Dur-Dreiklang als Naturphänomen innerhalb der Obertonreihe als vierter, fünfter und sechster Teilton vor. Das menschliche Ohr hört sozusagen immer in Dur, es ist das unwandelbare, unverrückbare Klangerlebnis, das die Natur dem Menschen mitgegeben hat. Wie bereits oben schon erwähnt, nimmt die Klangstärke der Obertöne, je weiter sie vom Grundton entfernt sind, immer mehr ab. Eine Übertragung dieses akustischen Phänomens in die praktische Chorarbeit hat erstaunlich positive Auswirkungen auf den Chorklang.

Welche Konsequenzen folgen nun daraus? Innerhalb eines mehrstimmigen Chorklanges, insbesondere bei homophonen (rhythmisch gleichförmigen) Chorsätzen, macht es in der Regel Sinn, die einzelnen Stimmen dynamisch in **Nuancen** zu differenzieren. Das heißt, dass die Quinte und insbesondere die Terz eines Akkordes von der umsetzenden Stimme weicher zu intonieren sind als der Grundton. Der **Verschmelzungsgrad** der einzelnen Stimmen zu einem sonoren warmen Chorklang wird dadurch wesentlich erhöht. Das Erreichen eines guten Chorklanges ist geradezu abhängig von

der sensiblen Umsetzung dieses akustischen Phänomens.

Letztendlich heißt das für die Chorarbeit, dass SängerInnen insbesondere an entscheidenden Stellen wie z. B. beim Anstimmen des Stückes, bei Endungen und Anfängen von Abschnitten, bei Modulationen (Tonartwechseln), bei klangsensiblen atmosphärischen Stellen etc. sich sehr genau bewusst sein müssen, welche Funktion ihr Ton innerhalb des Akkordes hat. Aufgabe des Chorleiters ist es daher, sich bei jedem Stück genau zu überlegen, an welchen Stellen er entsprechende Hinweise zur klanglichen Umsetzung gibt.

Gleichzeitig bewirkt dieses theoretische Wissen und die entsprechende Umsetzung weitere positive Auswirkungen auf die Chorarbeit. Zum einen werden die SängerInnen noch mehr sensibilisiert, aufeinander zu hören, was die Grundvoraussetzung für einen guten Chorklang ist. Zum anderen wird sich insbesondere die Intonation des Chores sehr deutlich verbessern.

Anregen möchte ich eine Chorarbeit und eine sängerische Umsetzung dieses akustischen Phänomens mit Hilfe von Chorklangübungen, Einsingübungen und Übungen an der zu erarbeitenden Literatur. Hier ist insbesondere der Chorleiter gefordert, mit interessanten und flexiblen Übungen seinen Chor theoretisch und gesangstechnisch zu fördern. Noch einmal möchte ich darauf hinweisen, dass die klangliche Differenzierung der Akkordbestandteile sich immer im **Nuancenbereich** bewegen muss.

In der nächsten CHOR/live-Ausgabe werde ich zu diesem Thema praktische Hilfen und Übungen geben.

Bis zum nächsten Mal,
Helmut Pieper

Obertonreihe (Teiltonreihe, Partialtonreihe)

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.

Dur-Akkord

Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht (21):

Die gute Webseite



Ein Chor ohne eigenen Internetauftritt ist in der Öffentlichkeit heute einfach nicht mehr präsent, da jede Suche nach Informationen über den betreffenden Verein inzwischen im Netz gestartet wird. Deshalb wird es für Vereine immer wichtiger, mit einer eigenen Webseite an den Start zu gehen. Die ist ja mittlerweile auch schnell gemacht (oder man kann sie sich problemlos machen lassen), und ein Chormitglied mit ein bisschen Spaß an den digitalen Medien wird sich sicher finden, um den Auftritt zu betreuen.

Doch nicht alle Heimseiten sind gut gestaltet und dienen dem Ziel, den Chor in der Öffentlichkeit präsent zu halten. Was gehört also alles auf eine gute Internetpräsenz?

Übersichtlichkeit ist das A und O des gelungenen Internetauftritts. Wer den Chor googelt und die Seite dann anklickt, hat in der Regel zwei Anliegen: Er sucht einen bestimmten Termin und/oder einen bestimmten Ansprechpartner.

Das Startfenster sollte daher nicht nur grafisch ansprechend gestaltet sein, mit einem großen Foto des Chores und großem, lesbarem Schriftzug, sondern auch schon zentrale Informationen bieten: den Namen des Chores und seinen Ort. Zum Beispiel: MGV Liederkranz von 1860 in XY, der Traditionschor im Bergischen Land.

Es ist erstaunlich, wie oft man sich durch umfangreichste Webseiten klicken muss, um herauszufinden, in welchem Ort ein Chor aktiv ist. Auf die Startseite gehören ebenfalls neueste Informationen, am besten als Schlagzeilen gestaltet. Zum Beispiel: MGV Liederkranz singt im Krankenhaus, MGV Liederkranz spendet 250 Euro für Flüchtlingskinder, MGV Liederkranz mit schneidet beim

Leistungssingen mit hervorragender Wertung ab.

Dabei sollten die aktuellen und kommenden Ereignisse stets an erster Stelle stehen. Es macht einen schlechten Eindruck, wenn die Spitzenmeldung im Startfenster schon drei Jahre alt ist.

Entweder kann der Besucher der Seite sich dann von den Schlagzeilen direkt zu den entsprechenden längeren Meldungen durchklicken, oder diese sind in diversen Rubriken am linken oder rechten Rand des Startfensters gesondert aufgeführt. Dass das Impressum die wichtigste dieser Rubriken ist, versteht sich von selbst.

Aber für den Besucher ist es vor allem hilfreich, wenn er auch etwas über den Vorstand, den Chorleiter, evtl. sogar die Sänger erfahren kann. Außerdem sollte die Chronik des Chores in einer gesonderten Rubrik geführt werden. Hier sind wichtige Ereignisse wie Chorfahrten und Auftritte aufgelistet. Gerne gelesen werden auch Informationen zur Geschichte des Chores und die aktuellen Ziele und Aufgaben, die dieser sich gestellt hat.

Und natürlich darf auf keinen Fall eine Bildergalerie fehlen, in denen sich die Besucher durch herausragende Fotos des Vereinslebens klicken können.

Noch mehr Spaß macht es, wenn diese Fotos auch beschriftet sind – und Traditions-Chöre, die historische Aufnahmen digitalisieren und einstellen, werden viel Freude an diesem Angebot haben.

Zur Selbstdarstellung gehört ebenfalls zu zeigen, was andere über den Chor sagen. Presseberichte über Aktivitäten des Vereins können entsprechend verlinkt werden oder als Scan eingestellt werden. Bei Verlinkungen auf den Online-Auftritt des entsprechenden Mediums gibt es keine urheberrechtlichen Probleme. Wer jedoch einen Artikel scannen will, sollte vorher bei der betreffenden Zeitung die Erlaubnis einholen, ihn auf der Seite zu publizieren. Die wird in der Regel problemlos gewährt, sofern der Name der Zeitung und der Name des Autors kenntlich gemacht werden.

Aber das wichtigste ist eine Kontakt-Rubrik, in der Ansprechpartner wie der Vorsitzende, der Öffentlichkeitsreferent und der Chorleiter mit Mailadresse und Telefon aufgeführt sind.

Wer im Internet richtig fit ist, richtet sogar eigene Mailadressen für den Chorvorstand ein. Die lauten dann zum Beispiel maria.mustermann@mgv-liederkranz-xy.de und werben schon ganz von alleine für unseren Chor. ■ mwi

NRW singt...

Literatur-

Datenbank

http://

literatur.cvnrw.de

Stimmbildung (14):

Stimmtraining für zu Hause (1)



Autorin Claudia Rübben-Laux

Liebe Sängerinnen und Sänger,

bei meinen Coachings und Seminaren werde ich immer wieder angesprochen auf Übungen, die Sängerinnen und Sänger selbstständig zu Hause machen können, um vorbereitet zur Probe oder zum Auftritt zu kommen. Daher kommt heute der 1. Teil des Stimmtrainings für zu Hause, der sich mit der Körperhaltung beschäftigt. Eine Grundvoraussetzung zum Singen ist eine gute Körperhaltung. Zunächst einmal soll es um eine gute Sitzhaltung gehen. Hierfür setzen Sie sich auf einen Hocker, möglichst ohne Lehne, der nicht zu hoch oder zu tief ist. Die richtige Haltung haben wir gefunden, wenn wir drei rechte Winkel bilden können.

Der erste Winkel sollte zwischen dem Boden und den Unterschenkeln sein. Die Füße werden flach auf den Boden und

etwa hüftbreit auseinander gestellt. Die Stellung Unterschenkel – Oberschenkel sollte den zweiten rechten Winkel bilden und der dritte Winkel soll zwischen den Oberschenkeln und dem Oberkörper entstehen. Die Schultern sind leicht zurückgenommen und der Kopf ruht gerade auf dem Hals, wobei der Unterkiefer Richtung Brustbein weisen sollte.

Die Arme können entweder auf den Oberschenkeln liegen oder einfach seitlich am Körper herabhängen. Diese Haltung sollten Sie immer einnehmen, wenn Sie im Sitzen singen. Bevor Sie über einen längeren Zeitraum so sitzen können, müssen Sie diese Haltung trainieren, denn die Muskeln müssen sich an diese Sitzhaltung gewöhnen. Üben Sie in kleinen Schritten! Mehrmals am Tag ein paar Minuten! Steigern Sie die Übungszeiten dann langsam. Diese Sitzhaltung

ermöglicht einen freien Atemfluss! Spüren Sie, die daraus resultierende Atembewegung der sich hebenden und senkenden Bauchdecke. Spüren sie dann auch bitte nach, wie es sich anfühlt, wenn Sie sich lässig und zusammengesackt hinsetzen, wie ein Bierkutscher auf seinem Bock. Beobachten Sie jetzt wieder Ihren Atemfluss: Der Atem ist nun nach oben gewandert. Durch den Knick in der Hüfte wird der Bauchraum so eingeeengt, dass die Atembewegung automatisch im Brustraum abläuft.

Beim nächsten Mal betrachten wir dann die richtige Haltung beim Stehen! Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Üben der richtigen Sitzposition und grüße Sie alle herzlich!

Ihre
Claudia Rübben-Laux

Chorwoche im Musical

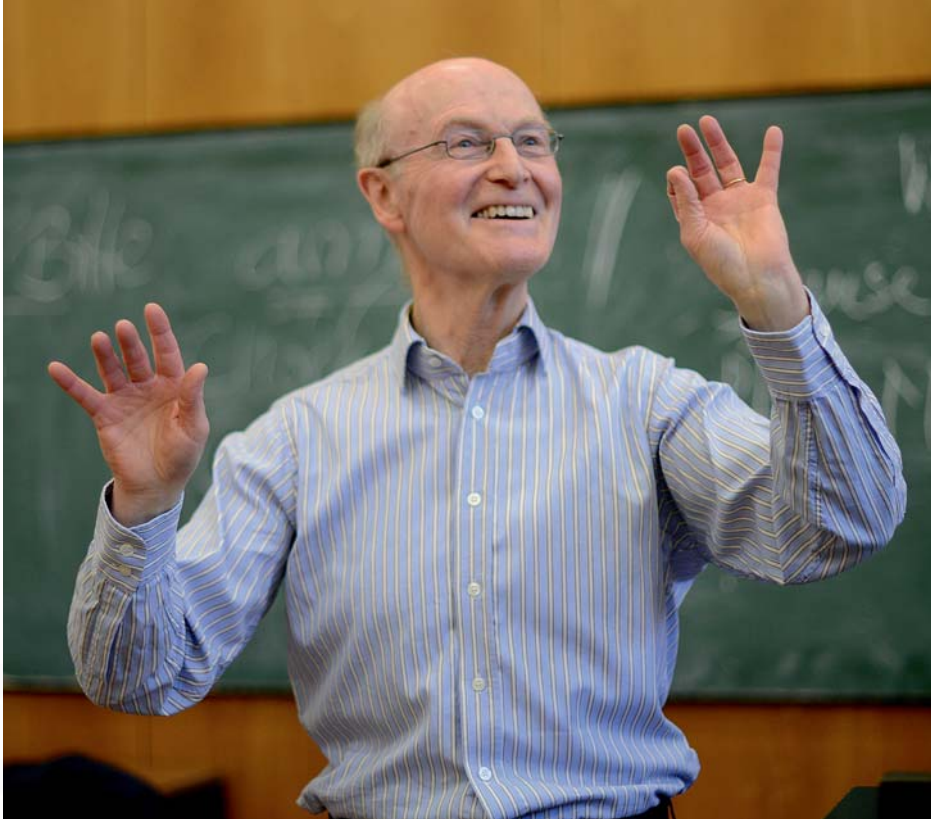
Es wird eine Premiere – und das „Präludium“ im CVNRW ist schon einmal gelungen: Erstmals veranstaltet das Erfolgsmusical „Starlight Express“ in Bochum zum Monatswechsel Oktober/November eine „Chorwoche“. In der immer wieder neu aktualisierten Produktion, die bisher weit über 15 Millionen Besucher angezogen hat, übernehmen Laienchöre eigene Parts.

Zum Auftakt gab es in der vorigen Ausgabe unserer CHORlive ein Gewinnspiel: Zu erraten waren die Namen des Liebespaares, das in die Geschichte vom Wettkampf der rasenden Lokomotiven eingebaut ist. „Rusty und Pearl“ lautete die richtige Lösung, und

es gab mehr richtige Einsendungen als je zuvor bei einem unserer Gewinnspiele. Drei Hauptgewinner konnten sich inzwischen über ihre jeweils zwei Musical-Tickets freuen, sechs weitere über je eine „Starlight“-CD.

Inzwischen sind die Vorbereitungen für die „Chorwoche“ weiter gediehen. Insgesamt 18 Bewerber-Chöre aus ganz Deutschland wurden eingeladen, sie treten mit insgesamt 718 Sängerinnen und Sängern auf. Darunter sind acht Chöre aus dem CVNRW. Alle proben bereits daheim mit Hilfe der Partituren und einer CD. Nach der ersten gemeinsamen Probe am 23. Juni in Bochum trifft man sich wieder zur Generalprobe am 2. Oktober. Und möglichst alle wollen auch die Chance nutzen, im Foyer beim Vorprogramm aufzutreten – am 28., 29. und 30. Oktober sowie am 1. November. Mehr dazu in der September-Ausgabe Ihrer CHORlive.





Chordirektor Granville Walker wechselt die Seiten

„Ein Laienchor ist eine Explosion von Wundern“

Der Chor ist das künstlerische Rückgrat jeder Oper. Die Solisten und Generalmusikdirektoren kommen und gehen, während die Choristen für Kontinuität sorgen. Der Chordirektor steht in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit meist im Schatten der Dirigenten, doch von seiner Leistung hängt der Ruf des ganzen Hauses ab. Mit Granville Walker geht einer der profiliertesten Stimmen-Steuerleute Deutschlands in den Ruhestand. Die Opernchöre in Hagen und Dortmund hat der Brite zu hervorragendem Ruf geführt. Jetzt kann sich der Meister der Meistersinger seiner zweiten Leidenschaft widmen: dem Dirigieren von Laienchören.

Den Philharmonischen Chor des Dortmunder Musikvereins wird Walker auch in Zukunft leiten – alles andere würde vermutlich zu Proteststürmen führen. Und natürlich wird der 65-Jährige sich weiterhin für den Märkischen Motettenkreis Iserlohn engagieren, den er

seit über 20 Jahren als Stimmbildner unterstützt: „Das macht mir wahnsinnig Spaß.“

Der Spagat zwischen Profis und Laien dirigiert den Alltag eines Chordirektors. Die Opernchor-Tenöre und -Soprane sind studierte Experten. Die Musikvereins-Sänger machen aus Liebe zur Sache mit. Walker: „Ein Laienchor ist manchmal eine Explosion von Wundern. Diese Begeisterung ist sehr erfüllend. Ich fände es schade, wenn ich nur mit Profichören gearbeitet hätte.“

Doch worin besteht das Geheimnis, die Profis zu Höchstleistungen zu führen, so wie Granville Walker es in Hagen und Dortmund viele Jahre lang gelungen ist? „Mein Bestreben war es, dass ein Opernchor eine große obertonreiche Brillanz haben muss. Und der Aspekt Intonation ist wichtig, darauf bin ich stolz, diesen Fortschritt haben wir über die Jahre gemacht.“ Jenseits des Handwerks beglückt den Musiker vor allem eine

Eigenschaft seines Dortmunder Opernchors: „Es gibt so eine Inbrunst bei denen, dass die an etwas glauben, ein Gefühl von gemeinsamer Emotion. Deshalb liegen sie mir so am Herzen, das geben die mir zurück nach der ganzen Arbeit.“

Der frühere Hagener GMD Gerhard Markson hat Granville Walker von Freiburg mit nach Westfalen gebracht. „In England war ich Musiklehrer, habe privat in einem kleinen Vokalensemble gesungen und Oratorienchöre geleitet. Dann habe ich überlegt, hauptberuflich zu dirigieren und bin nach Deutschland gegangen. Erst als Chorleiter in Hagen habe ich gemerkt, dass genau dies meine Richtung ist.“

An das Hagener Theater hat der britische Gentleman nur gute Erinnerungen. „Das Hagener Publikum ist super, es ist so loyal.“ In Breckerfeld wandert er gerne, „da habe ich mich einmal mit der Zeit vertan, bin über den Flecken Kuhfeld gelaufen und fast zu spät zur Meistersinger-Probe gekommen.“

In seine englische Heimat zurückzukehren, ist kein Thema für Granville Walker, dafür ist er in Westfalen längst zu verwurzelt, auch wenn er die täglichen Chorvespern in den britischen Kathedralstädten vermisst. Seine Frau arbeitet an der Essener Aalto-Oper, so dass die Walkers weiterhin ein typisches Theater-Familienleben führen werden, mit allen Höhen und Tiefen: „Meine Frau wäre so glücklich, wenn die ‚Zauberflöte‘ einmal nicht käme, die hat uns Weihnachten schon oft kaputt gemacht.“

Für den Chordirektor selbst wird der Ruhestand zu einer Art „Busman’s Holiday“, womit im Englischen ein Urlaub gemeint ist, in dem man genau das macht, was man auch im Beruf tut. Also wenn der Busfahrer in seinen Ferien die Kinder mit dem Bus zum Zeltlager fährt. Granville Walker wird wieder mehr Klavier spielen und als Liedbegleiter auftreten. Er wird mehr Zeit zum Komponieren finden, „gerne eine kleine Messe, die fast von einer Gemeinde mitgesungen werden kann“. Und der Meister der Meistersinger wird natürlich selber singen. Im Chor. Aus Spaß an der Freude. ■ mwi

Neue Rubrik:

Jubilar-Ehrungen (1)

Ehrungen mit Verdienstmedaille in Gold

| | |
|--------------------------------|-------------------------|
| Werner Amendt | SK Moers |
| Herbert Dräger | SK Rhein-Wupper/Leverk. |
| Helmut Balthaus | SK Oberhausen/Rheinl. |
| Horst Kiel | SK Bochum |
| Heike Heidel | KCV Oberberg |
| Heinz-Hermann Hendricks | Essener SK |
| Hugo Neuer | SK Niederberg |
| Manfred Rickers | SK Oberhausen/Rheinl. |
| Hermann Schlagböhmer | SK Oberhausen/Rheinl. |
| Jörg Alfringhaus | SK Lüdenscheid |
| Adam Feller | SK Rhein-Wupper/Leverk. |
| Annette Homburg | CV Höxter-Warburg |
| Jürgen Köhler | SK Oberhausen/Rheinl. |
| Meinolf Neumann | CV Höxter-Warburg |
| Alfred Rüßmann | SK Rhein-Wupper/Leverk. |

| | |
|-----------------------------|-----------------------|
| Günter Schäfer | SK Lüdenscheid |
| Klaus Schmidt | CV Nordost-Westfalen |
| Dittmar Schulz | KCV Oberberg |
| Josef Schwellenbach | SK Düren |
| Friedrich Steinberg | KCV Oberberg |
| Hans-Jürgen Süllwold | Lippischer Sängerbund |
| Helga Thiesen | CV Höxter-Warburg |
| Franz Josef Wiesing | SK Paderborn-Büren |

Ehrungen mit Verdienstmedaille in Silber

| | |
|------------------------------|-----------------------|
| Walter Albus | SK Bigge-Lenne |
| Armin Born | SK Lüdenscheid |
| Elisabeth Cerajewski | SK Duisburg/Dinslaken |
| Ernst-Ulrich Frommold | KCV Oberberg |

| | |
|-----------------------------------|-----------------------|
| Siegfried Harre | CV Nordost-Westfalen |
| Stefan Höfer | KCV Oberberg |
| Gisela Katzel | SK Oberhausen/Rheinl. |
| Eva Maria Kirchner | SK Gelsenkirchen |
| Hans Gerd Kurt | SK Rhein-Erft |
| Irmgard Lange | CV Höxter-Warburg |
| Frauenchor Lichtringhausen | SK Bigge-Lenne |
| Horst Meinhold | KCV Oberberg |
| Wolfgang Mottweiler | SK Düren |
| Werner Müller | KCV Oberberg |
| Anke Nöckel-Grande | KCV Oberberg |
| Heribert Ostermann | Essener SK |
| Rainer Peschla | KCV Oberberg |
| Hubert Schörmann | SK Bigge-Lenne |
| Clemens Schuh | KCV Oberberg |
| Heinz-Dieter Söhnen | SK Heinsberg |
| Heinrich Sterwerf | CV Nordost-Westfalen |
| Beate Wimmers | SK Heinsberg |
| Norbert Wirtz | SK Neuss |
| Inge Zimmermann | CV Höxter-Warburg |



Foto: SK Iserlohn

2. Lehrgang für Vizechorleiter

Zwölf Seminartage mit jeweils sechs Stunden, eine einstündige Abschlussklausur, ein Kolloquium und ein praktischer Prüfungsteil mit „Warm up“ und der Einstudierung eines Chorstückes... der, nach Premierenstart in Meschede, zweite Vizechorleiterlehrgang des Chorverbandes NRW ging Ende Februar mit elf strahlenden Absolventen zu Ende. Die beiden Dozenten, Prof. Fritz ter Wey und Willi Kastenholz (Mitte), gratulierten mit Kreischorleiter Hanno Kreft (rechts im Bild) und übergaben die Zertifizierungsurkunde und eine Stimmgabel. Der dritte Vizechorleiterlehrgang im CVNRW wurde vor kurzem mit über 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Detmold gestartet.

Samstag, 12.09.2015
Sonntag, 13.09.2015
Stadthalle Werl

Alle Infos unter www.cvnrw.de

CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen & V

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport

sing & swing
festival international

ANMELDESCHLUSS: 3. JULI

Raten Sie mal!

Tickets für „German Acappella“ zu gewinnen

Und wieder ein neues Element in Ihrer CHORlive: Raten Sie mit bei unserem besonderen musikalischen Kreuzworträtsel! Eigens für diese Zeitschrift entwickelt, fordert es Ihre Kenntnisse sowohl im Bereich der Chormusik, als auch in generell musikalischen Themen heraus! Der Rate-Erfolg ist das Ziel wie immer bei Kreuzworträtseln. Aber wir „legen noch eins drauf“: Unter den Einsendern des „richtigen“ Lösungswortes verlosen

wir dreimal zwei Tageskarten für das nächste Großereignis im CVNRW – das Festival „German Acappella“ am Samstag, 30. August, in Sendenhorst.

Nur das müssen Sie dafür tun: Mailen Sie Ihre Rätsel-Lösung bis Dienstag, 30. Juni, unter dem Kennwort „Kreuzworträtsel CHORlive/Lösungswort“ an unsere Adresse für Ratetüchse: gewinnspiel@cvnrw.de

| | | | | | | | |
|--|--|---------------------------------|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Deutsch-Jugoslaw. Pianistin 1920-1975 | Britische Musik-Zeitschrift | Soul-Sängerin aus Löwen (*1989) | US-Opernsopranistin (*1984) | Konzertzentrum in Bern | Operette von A. Enna: «En ?...» | «Sine musica nulla ?...» | Volkslied: «Es ist ?.. lang» |
| 6 | | | | | Brahms-Chorlied: «?...Herzlein -» | | 8 |
| Gospel-Musik-Label aus Detroit | | | Herausgeber des «Opem-Lexikon» | Graf in Rossini-Oper (1828) | | Gliederung der alten Bar-Form | |
| Doppelt erniedrigtes C | | | | Lied von Schubert: «Chor der ?...» | Belgisch. Schlagerlied: «? me los» | | |
| Komponist aus Cheltenham/GB 1938-1991 | Vorname der Jazz-Sängerin Fitzgerald | | Direkt unter dem Ton G | 1 | Chorwerk von Stenokovich: ? Etrassin | Orchester-Werk von Ivo Malec | Komponist des Oratoriums «Dies» |
| | | | Pop-Sängerin aus Istanbul | Chor von Janacek: «Stavnos-tel ?...» | | | |
| Chormesse von R. Williams: ? and Music | Chorbuch von Gerlitz: «Just sing ?...» | | 3 | Österr. Sänger & Pianist 1897-1941 | | Abt. einer ref. Lieder-Sammlung | 5 |
| | | | | Jugend-Musikfestival in Osnabrück | | | |
| Iranische Langhals-Laute | 9 | | Belg. Organistin & Pianistin (Vorname) | 4 | | Musik-Verlag aus München | 2 |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|



Der Rätsel-Autor

Walter Eigenmann, geb. 1956, produziert das Kreuzworträtsel jeweils „frisch“ für CHORlive.

Der Autor lebt in Emmenbrücke/Luzern. Musikstudium am Konservatorium Luzern, Musikpädagoge, Dirigent, Kulturjournalist, Literatur- und Musikkritiker, Gründer einer Literaturzeitschrift und eines online-Kulturmagazins, Initiator von Buch- und Musikprojekten – Eigenmann kennt sich in der Kultur aus. Und das merkt man auch seinen Rätseln an.

Abgabe- / Einreichungsfristen im CVNRW (1)

- ▶ **Abrechnungen**
spätestens 4 Wochen nach Veranstaltungs-/Seminarende an die Geschäftsstelle des CVNRW (Seminare im Monat Dezember bitte bis zum 21.12.).
- ▶ **Anträge auf Bezuschussung zum 30.09.** für das folgende Jahr an die Geschäftsstelle des CVNRW.
- ▶ **Bestandserfassung**
zwischen dem 01.01. - 31.03. eines Jahres über ChorPlus.
- ▶ **Ehrungsanträge**
spätestens 6 Wochen vor dem Ehrungstermin an die CVNRW-Geschäftsstelle.
- ▶ **GEMA-Meldungen**
spätestens 14 Tage nach der Veranstaltung über den zuständigen Sängerkreis.
- ▶ **PKW-Versicherung**
zum 01.05. eines Jahres an die Geschäftsstelle des CVNRW.

Änderungen (Termine/Inhalte/Personen usw.) beantragter Seminare/Veranstaltungen sind der Geschäftsstelle des CVNRW unverzüglich mitzuteilen.

Weitere Fristen/Einreichungsfristen (u. a. Leistungssingen/Festivals/Fortbildungen des CVNRW) finden Sie aktuell in unserer Zeitschrift CHORlive, im Internet unter www.cvnrw.de oder über unseren Newsletter (melden Sie sich dazu bitte an unter: <http://newsletter.cvnrw.de>

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle des Chorverbandes NRW in Duisburg:

E-Mail: geschaeftsstelle@cvnrw.de
Telefon: Tel.: 02 03 - 2 98 84 01

German Acappella ruft!

Sendenhorst, die „Stadt der Stimmen“, lädt gemeinsam mit dem CVNRW erneut zum Festival „German Acappella“ am 28. bis 30. August ein. Nach Ende der Meldefrist steht fest: Mehr als 40 leistungsstarke Gruppen haben sich beworben. Ihre Anmeldungen werden derzeit von der Jury gesichtet. Zur Jury gehören diesmal: Dr. Matthias Becker, Ulla Ihm, Marco Billep und Klaus Levermann.

Für alle Teilnehmer gibt es noch zusätzliche Workshops und Coachingangebote. Der Contest läuft über drei Tage in den Kategorien „Profit“ und „Non-Profit“. Freitag und Samstag sind große Abendkonzerte geplant. Zum Abschluss am Sonntag ist ein großes „Familien-Mit-Sing-Fest“ geplant. Noch vor den Sommerferien erscheint der Detailplan mit allen Einzelheiten.

Neben dem Contest gibt es eine NRW-Bühne, auf der sich NRW-Bands präsentieren werden – gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Kultur und Sport und vom Landesmusikrat NRW.

Sicher dabei sind: Scampi (Solingen), Beat Poetry Club (Wien), dacapella (Hürth), One World Project (München), Soundescape (Aachen), Klangheimlich (Köln), extraton (München), Hörband (Hannover), Klangküsse (Bonn), vocalicious (Köln), unduzo (Leipzig),

intrmezzo (Den Haag), männersache (Osnabrück), soundappeal (Berlin), melonice (Bonn), Elevator Pitch (München), Mumpitz (Hamburg), Wahnsing (Köln), crack a jack (Dortmund).

Sing & Swing in Werl

Am Wochenende 12./13. September findet in Werl das nächste Festival „Sing & Swing“ statt. Chöre können sich noch bis zum 3. Juli anmelden – online unter www.sing-swing-festival.de

Leistungschorsingen in Düren

Zum Leistungschorsingen/Konzertchorsingen am 26./27. September 2015 in Düren steht der Anmeldeschluss für interessierte Chöre unmittelbar bevor: Der 23. Juli ist der letzte Termin! Infos unter www.cvnrw.de

„Toni“-Antrag liegt vor

Termingerecht hat der CVNRW im Frühjahr ein neu entwickeltes Konzept für die Förderung des kindgerechten Singens unter dem Motto „Toni singt“ fertiggestellt. Dieses wurde mit dem notwendigen Förderantrag beim zuständigen NRW-Kulturministerium eingereicht. Der CVNRW hofft auf einen positiven Bescheid des Ministeriums noch im Laufe dieses Sommers.

chor.com

Messe Workshops Konzerte

chor.com am 1. - 4. Oktober in Dortmund

Der größte Branchentreff der Chorszene kommt zum dritten Mal nach Dortmund. Die chor.com bietet für Chorleiterinnen und Chorleiter, Musikpädagogen, Kirchenmusiker, Chormanager sowie Sängerinnen und Sänger mehr als 150 Workshops, Intensivkurse, Coachings und Reading Sessions für alle musikalischen Genres, Ensembleformen und Niveaus. Außerdem gehören zur chor.com ein umfangreiches Konzertprogramm und eine Chormesse mit mehr als 80 Ausstellern.

Das Gesamtticket für den Besuch aller Workshops und Konzerte kostet 260 Euro (ermäßigt 160 Euro), Tagestickets gibt es für 100 Euro (ermäßigt 60 Euro). Bereits angemeldete FachteilnehmerInnen können sich über den persönlichen „My chor.com“-Bereich auf www.chor.com garantierte Plätze in den gewünschten Workshops sichern.

Das komplette Programm gibt es auf www.chor.com sowie als handliche Broschüre, bestellbar im DCV-Projektbüro, Tel. 030-847 10 89 30, E-Mail: projektbuero@deutscher-chorverband.de

Neue Kreisvorsitzende

Tel.: 02236/47344,
nc-ruehlwa@netcologne.de

KCV Arnsberg

Nicole Kupitz, Auf der Haar 6,
59821 Arnsberg-Wennigloh,
Tel.: 02935/968040,
nicolewhitewolf@aol.com

KCV Unna-Kamen

Wilfried Gockel,
Husemannplatz 18,
59174 Kamen,
Tel.: 02307/42301

SK Bochum

Gabriele Bahr, Feierabendweg 6,
44799 Bochum,
Tel.: 0234/380370,
gabibahr@ish.de

CV Westmünsterland

Friedhelm Eberz,
An der Nathe 36, 46325 Borken,
Tel.: 02861/1454

SK Herne/Castrop-Rauxel

Torsten Eickhoff, Wiescherstraße 12-14,
44623 Herne,
Tel.: 02323/45123

Neue Kreischorleiter

CV Haar-Börde

Oksana Kilian

SK Paderborn-Büren

Theresa Goedeke,
Kolberger Straße 6,
33154 Salzkotten,
Tel.: 05258/5059598

SK Paderborn-Büren

Hans-Joachim Senft
Einhardstraße 1a,
33100 Paderborn
Tel.: 05251/184929 +
0160/97797735,
senft-music@gmx.de

SK Rhein-Erft 1921 e.V.

Waltraud Rühl, Pfälzerweg 16,
50389 Wesseling,

Eine Stimme mit „Draht“ zur Basis

Klaus Levermann arbeitet von der Landesgeschäftsstelle aus daran, die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im CV NRW zu professionalisieren

Ein Mann der Basis, Chormusiker aus Familientradition: Klaus Levermann (50), aus Menden ist in der Landesgeschäftsstelle des CV der zuständige Bildungsreferent. Fast zwei Meter lang, ist der jugendlich wirkende Chordynamiker nicht zu übersehen. Als einziger Mann in der „Damenriege“ der Geschäftsstelle fällt er zusätzlich auf.

Die Stelle des Bildungsreferenten wurde 2002 neu geschaffen, weil die ehrenamtlich Verantwortlichen damals erkannt hatten, dass die vielfältigen musikalischen Aktivitäten ebenso wie die wachsenden Bildungsaufgaben eine Hauptrolle spielen in der Arbeit eines auf Qualität ausgerichteten Musikverbandes. Klaus Levermann, ausgebildeter und aktiver Chorleiter, erfahren als Ausbilder, Coach ebenso wie als Juror, war also die erste Antwort des Verbandes auf den Ruf nach Professionalisierung der Verbandsarbeit.

German Acappella, Sing & Swing Festival, Männerchorsuite oder Frauenchorfestival, Chorstunde im WDR-Radio, Seminare und Lehrgänge, Kongresse, Kooperationen und Konsultationen, – was immer der CVNRW inhaltlich angefasst hat, um die gute alte Chorbewegung und die Strömungen der Zeit

zusammen zu bringen, lief immer auch durch Klaus Levermanns Hand.

Zugleich beeinflussen seine bildungsrelevanten Arbeiten auch die Öffentlichkeitsarbeit im CV, sowohl im Internet wie bei den gedruckten Hervorbringungen: CHORlive in der aktuellen Version, alle gedruckten, auf Tonträger, Video oder digital aufgenommenen Lebenszeichen unseres Verbandes.

Seit Herbst 2013 wirkt Levermann zusätzlich als Stimme des NRW-Verbandes im Deutschen Chorverband. Dort wurde er mit dem zweitbesten Stimmen-Ergebnis für vier Jahre zum Vizepräsidenten gewählt. Dazu sagte er in CHORlive: „Als Chorleiter weiß ich, wie Chöre ticken. Als Bildungsreferent habe ich gelernt, wonach Chöre fragen. Und weil ich in dritter Generation aus einer Chorfamilie stamme, weiß ich auch, wie man Begeisterung für Chormusik auf Außenstehende übertragen kann. Mit meiner NRW-Basiserfahrung möchte ich hier nützlicher Teil eines Teams auf Bundesebene sein.“

Dass die gemeinsame Leidenschaft Zukunft hat, davon ist er überzeugt: „Menschen haben ein Grundbedürfnis zu singen! Das gilt für Junge ebenso wie für Senioren. Wir vergessen aber noch



Foto: Privat

zu oft die grundlegende, wenn auch vielleicht mal ‚schräge‘ Freude am Einsatz des eigenen Instruments, also der Stimme. Noch viel zu wenige trauen sich öffentlich und verstecken sich hinter dem Grundsatz: ‚Ich kann nicht singen‘. Aktive wissen aber, wie stark Singen in Gemeinschaft Menschen zusammenbringen kann, wie beim Singen neue Verbundenheit entsteht und auch, dass man es lernen kann.“ ■ PL

Choranzeigen

Männerchorliteratur wegen Umstellung auf gemischten Chor abzugeben. Literaturliste anfordern unter info@tonart-oelde.de

Chorus!, ein Pop-Chor mit Schwerpunkt auf Flower-Power Musik sucht Donnerstags, von 19.30 - 21.30 Uhr eine neue musikalische Leitung. Bewerbungen/Infos: info@Mixed-Harmonie.de

Viele sehr gut erhaltene Noten zu verkaufen, da sich unser Frauenchor leider aufgelöst hat. Je Partitur sind teilweise 26 - 40 Stück vorhanden.

Kontakt: R. Sudhaus (02307/87542; E-Mail: r.sudhaus@gswcom.biz) und H. Osteresch (02307/941868; E-Mail: elsamx5@gswcom.biz)

Die Florian Singers Dortmund suchen eine neue engagierte und qualifizierte Chorleitung. Haben Sie Interesse, durch intensive Chorproben unser Niveau eines „Sing und Swing Meisterchores im CVNRW“ zu erhalten und vielleicht sogar auszubauen?

Alle Infos und Kontakte unter www.florian-singers.de

Zu verkaufen: 17 hochwertige Chorwesten Gr. 36-54 auch Sondergrößen vom „becker atelier“. Schnitt: Toskana, Design/Farbe: 63-schwarz mit Noten in rot, blau, gold (www.die-westen-profis.de) zusammen (200 € VB) oder kleinere Mengen. Kontakt: nicole@jes-hagen.de

Termine

Stand: 09.06.2015. Änderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

Veranstaltungen des Chorverbandes NRW

28. - 30.08. German Acappella Festival, Sendenhorst
 12./13.09. Sing and Swing Festival, Werl
 26./27.09. Leistungschorsingen/Konzertchorsingen, Haus der Stadt Düren
 24.10. II. Beiratssitzung, Landesmusikakademie NRW Heek
 28. - 29.11. Seminar LMA NRW Heek: „Gospel Christmas“ – ausgebuht!

Seminare der Sängerkreise

Beginn D1-Lehrgang (mehrtägig) in folgenden Sängerkreisen:

- 22.08. Chorverband Westmünsterland e.V.
 Dozent: Peter Heinrich
 29.08. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.
 Dozenten: Bernhard Große-Coosmann u. Regine Neumüller
 10.10. Kreis-Chorverband Euskirchen
 Dozenten: Axel Wilberg und Franzisca Beaumont
 24.10. Chorverband Dortmund e.V. – Dozent: Winfried Meyer
 24.10. Sängerkreis Wittgenstein
 Dozenten: Christine Uhl und N. N.
 07.11. Chorverband Westmünsterland e.V.
 Dozent: Kurt-Ludwig Forg

Beginn D2-Lehrgang (mehrtägig) in folgenden Sängerkreisen:

- 21.08. Kreis-Chorverband Euskirchen
 Dozenten: Axel Wilberg und Franzisca Beaumont

1-tägige musikalische Schulung in folgenden Sängerkreisen:

- 29.08. Chorverband Dortmund e.V.
 „Stimmbildung“ mit Margitta Grunwald
 29.08. KreisChorVerband Iserlohn e.V.
 „Chorklang - Mehrstimmigkeit“ mit Uta Minzberg
 05.09. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
 „Notenlesen für Sängerinnen und Sänger Aufbaukurs“ mit Michael Niepel
 12.09. Sängerkreis Ostwestfalen-Lippe
 „Atemtechnik und Stimmbildung“ mit Cordula Maria Ledwoch
 19.09. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
 „Bühnenpräsentation und Choreographie“ mit Rebecca Rashid
 19.09. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
 „Notenlesen“ mit Michael Wülker
 19.09. Sängerkreis Rhein-Wupper/Leverkusen e.V.
 „Stimmbildung für Laien“
 26.09. Chorverband Siegerland
 „Hören im Chor“ mit Prof. Michael Schmoll und Gerhard Schneider
 26.09. KreisChorVerband Unna-Kamen
 „Chorpräsentation“ mit Michael Risse
 10.10. ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
 „Stimmbildung und Konzertauftritt im gemischten Chor“ mit Gerlind Hofmann
 10.10. Sängerkreis Hamm e.V.
 „Stimmbildung“ mit Claudia Rübben-Laux

- 24.10. KreisChorVerband Iserlohn e.V.
 „Stimmbildung für Frauen“ mit Uta Minzberg
 24.10. KreisChorVerband Iserlohn e.V.
 „Stimmbildung für Männer“ mit Hanno Kreft
 24.10. ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
 „Stimmbildung und Konzertauftritt im Frauenchor“ mit Gerlind Hofmann
 24.10. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
 „Stimmbildung für Sängerinnen und Sänger“ mit Daniela Stampa
 24.10. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
 „Chorseminar Volksliedersingen“ mit Willi Kastenholz
 24.10. Rheinisch-Bergischer Chorverband
 „Singen nach Noten“ mit Karl Heinz Schmitt
 31.10. Sängerkreis Emsland
 „Stimmbildung für Männerstimmen“ mit Michael Busch
 31.10. KreisChorVerband Oberberg e.V.
 „Ich-kann-nicht-singen-Chor“ mit Dr. Dirk van Betteray
 07.11. Sängerkreis Bochum
 „Stimmbildung für gemischte Stimmen“ mit Margitta Grunwald
 07.11. Kreis-Chorverband Euskirchen
 „Musiktheorie und Stimmbildung“ mit Axel Wilberg und Franzisca Beaumont
 07.11. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
 „Chorseminar für Männerstimmen“ mit Claudia Rübben-Laux
 14.11. Chorverband Dortmund e.V.
 „Stimmbildung“ mit Margitta Grunwald

Regionale Chorleiter-Fortbildung in folgenden Sängerkreisen:

- 07.11. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V. – „Stimmbildung“
 21.11. Chorverband Siegerland
 „Literaturseminar Leistungssingen im CV NRW 2016“ mit Willi Kastenholz und Gerhard Schneider

Schulung für Vereinsvorstände in folgenden Sängerkreisen:

- 29.08. Sängerkreis Hamm e.V.
 „Neue Wege bei der Mitgliederbetreuung“ mit Sebastian Wewer
 05.09. Chorverband Altkreis Brilon
 „Urheberrecht und Vereinsatzung“ mit Christoph Krekeler
 05.09. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V. – „GEMA“
 19.09. KreisChorVerband Oberberg e.V.
 „Chorfinanzen, Steuerrecht, Umsatz-Höchstgrenzen, Gemeinnützigkeit“ mit Michael Gornig u. Christoph Krekeler
 31.10. Kreis-Chorverband Euskirchen
 „Rechtliche Grundlagen, Finanzen, GEMA, Vereinsführung, Weiterbildung, Mitgliederwerbung, Öffentlichkeitsarbeit“
 21.11. Sängerkreis Lüdenschied e.V.
 „Gemeinnützigkeit und Haftung“ mit Dr. Dennis Werner
 21.11. Sängerkreis Wittgenstein

Veranstaltungen des Deutschen Chorverbandes

01. - 04.10. Chor.com, Dortmund

Wir begrüßen neu im CV NRW

CV StädteRegion Aachen

- ▶ SingPhonie

Kreischorverband Arnsberg

- ▶ Vierkant Gesangsquartett
- ▶ MC Eintracht Hachen 1884

SK Rhein-Erft 1921 e.V.

- ▶ Frauenchor Kerpen e.V.

SK Bigge-Lenne

- ▶ „Colour Kids“ Iseringhausen
- ▶ Kemper-Werks-Chor
- ▶ Kinderchor „Junge Helden“ Repetal

CV Dortmund

- ▶ Chorineo e.V. – Trallafitti

CV Düsseldorf

- ▶ Show Choir
- ▶ Akademie für Chor und Musiktheater – Kinderchor, Jugendchor, Knabenchor und Bühnenchor

Essener Sängerkreis

- ▶ ADD ONE

CV Höxter-Warburg

- ▶ Heartchor

KCV Iserlohn

- ▶ „Ivolga“ – Chor der Gemeinschaft der Deutschen aus Russland

CV Linker Niederrhein e.V.

- ▶ Family of hope

Lippischer Sängerbund

- ▶ GROOPHONIK

SK Lipstadt

- ▶ Cäcilia Kids

SK Lüdenschied

- ▶ Chorpacabana im MGV Union
- ▶ Oberrahmende Lüdenschied 1867 e.V.
- ▶ Medardus Chor

Grenzlandsängerkreis e.V.

- ▶ Korschenbroicher Mädchenchor im Bach Chor e.V.

SK Moers

- ▶ Lightning Souls-Gospelchor

SK Niederberg

- ▶ Ladies

Sängerkreis Nordwestfalen

- ▶ MusicaNova im MGV „Edelweiß“ Leeden
- ▶ SONGKIDS

SK Paderborn-Büren

- ▶ Chorschule Wewelsburg – Kinderchor Bonifatius
- Kinderchor Wewer
- Kinderchor Marien

Rheinisch-Bergischer Chorverband

- ▶ Altenberger Vokal Ensemble (AVE)

CV Siegerland

- ▶ Ü-60 Singers
- ▶ Männerensemble „Wahlbacher Nachtschwärmer“ im MGV 1848 Germania Wahlbach

KCV Unna-Kamen

- ▶ Silberlerchen

CHORVERBAND
 Nordrhein-Westfalen e.V.



CHORVERBAND
 Nordrhein-Westfalen e.V.



www.cvnrw.de



NRW singt...